



© adpic

Kinderwelt



Die neue Schülerzeitung der Kettlerschule

16. Ausgabe, August 2014

Liebe Kinder!

Dies ist die 16. Ausgabe unserer

Schülerzeitung

Viel Spaß beim Lesen!!!

Wir hoffen, dass sie euch auch diesmal wieder gefällt!

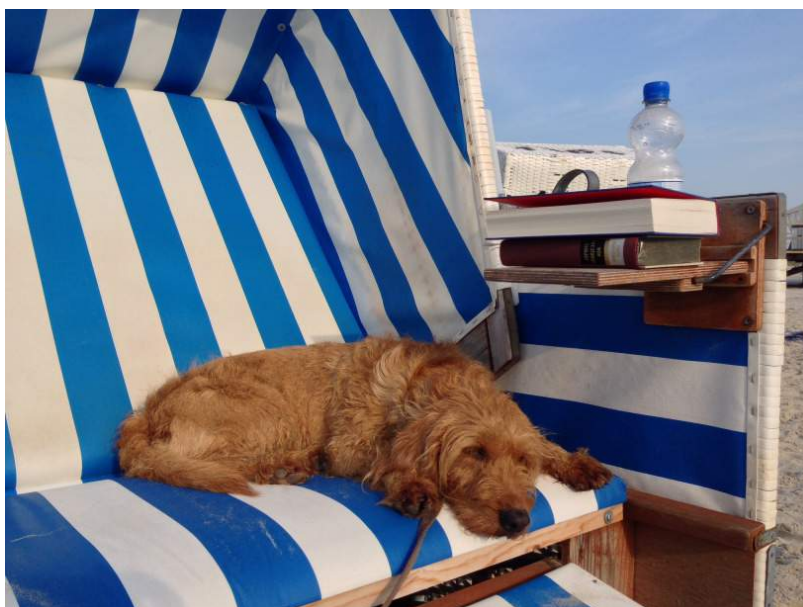


Euer fleißiges Redaktionsteam:

Frau Eislöffel, Hamlet, Claudia, Newroz, Iman, Jenny, Karele, Damira, Lisa, Elena, Sanindi, Lena, Mats, Senan und Tim

Das könnt ihr in diesem Heft lesen:

Aus unserer Schule	S. 4 - 17
Jahreszeiten in Gedichten	S.17 - 20
Meine Zeit an der Kettelerschule	S. 21 - 23
Spiele	S. 23 - 25
Klassenfahrtberichte	S. 25 - 29
Über Frieden und Politik	S. 29 - 30
Ferien und Familie	S. 31 - 36
Kochrezepte von Iman	S. 36 - 37
Buch- und Filmtipps	S. 37 - 38
Sport	S. 39 - 42
Tiere und Pflanzen	S. 42 - 44
Die Forscherseiten	S. 45 - 51
Fantasiegeschichten	S. 51 - 58
Interviews	S. 58 - 62
Rätsel und Witze	S. 62 - 64



Fini genießt den Sommer

Aus unserer Schule

Die Mädchengruppe

Es gibt in der Mädchengruppe eine erste und eine zweite Gruppe. Diese Gruppen machen beide das Gleiche. Am 30.4.2014 war das erste Treffen der Mädchengruppe. Wir haben uns erst kennengelernt. Wir haben einen Partner bekommen und ein Blatt gekriegt. Und wir haben alles über uns aufgeschrieben. Wir haben auch Regeln aufgestellt für die Mädchengruppe. Bei der ersten Gruppe waren Iman, Melina, Karele, Amal, Helin, Ciara, Elif, Mayar und Lisa. Und in der zweiten Gruppe waren Jenny, Chloe, Yasmin, Yasmina, Julia, Newroz, Claudia, Darin und Wagma. Unsere Betreuerinnen heißen Frau Regnit und Frau Wurm.

(von Newroz und Claudia, Kl.3)



Die Frühlings-Projektwoche

Wir haben Kresse eingepflanzt. Und nach einer Woche sah die Kresse ganz gut aus. Und wir haben noch Herzen gebastelt. Und das hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben auch Taschen angemalt. Alle Taschen sahen sehr schön aus. Jedes Kind hat einen Muttertagbrief geschrieben und dazu ein Bild gemalt. Ich habe auch mit anderen zusammen ein Lernplakat gemacht. Es hatte die Überschrift: "Ich male mir das Frühjahr". Das ist ein Gedicht. Die Projektwoche hat viel Spaß gemacht!

(Miguel, Kl.2)



Die Pinguine machen eine Fahrradtour

Die Mäuse bepflanzen ihren Blumenkübel



Sebastian arbeitet im Schulgarten



Vollkornbrötchen werden gebacken



Am 5. Mai 2014 haben wir mit der Projektwoche angefangen. Jeden Morgen, also Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag hatten wir Frühlingsfitness. Am Montag hatten ich und mein Freund bei Herrn Winter Fitness. Wir haben erst einen Ring in die Mitte gemacht und ein Kind stand auf der anderen Seite. Auf der anderen Seite stand noch ein Kind. Man muss den Ball genau in den Ring werfen, damit das andere Kind den Ball bekommt. Am nächsten Tag haben die 3/4.-Klässler von Robben und Pinguinen eine Fahrradtour gemacht. Wir sind von Dransdorf nach Alfter und nach Enderich gefahren. Uns haben Frau Gellrich und Frau Stumpf begleitet. Das hat uns sehr viel Spaß gemacht. Und am Mittwoch sind wir mit den Fröschen, Löwen, Robben und Pinguinen zum Schwimmen gegangen.
(Hamlet, Kl.4)

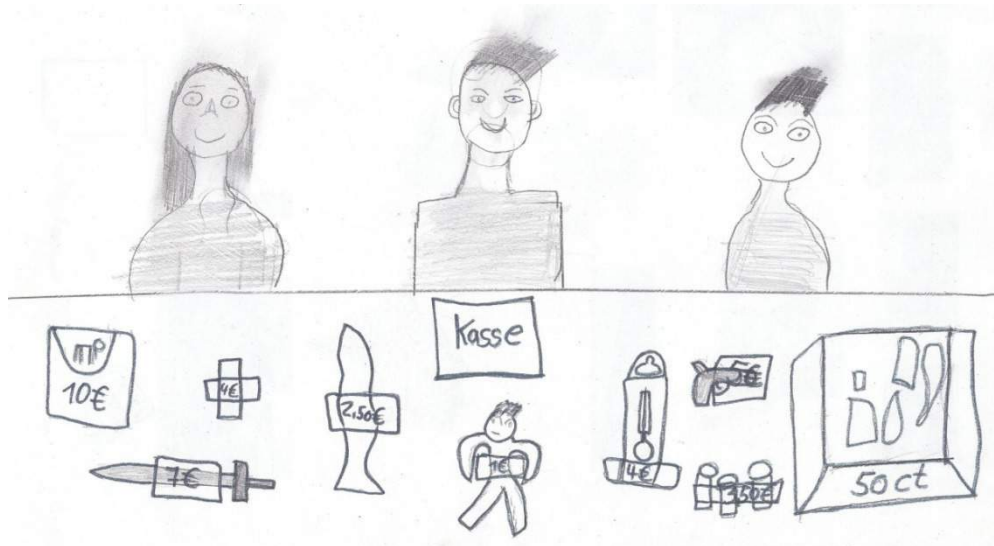


Jeden Morgen Frühlingsfitness



Das Frühlingsfest

Am Samstag, dem 10. Mai, haben wir Pinguine einen Flohmarkt eröffnet. Wir haben insgesamt 71€ gesammelt. Wir spenden das Geld an den Süd-Sudan für die armen Kinder, dass sie mehr zum Essen bekommen.
(Hamlet, Kl.4)



Am Tag des Frühlingsfestes, am 10.5.2014, hatte ich erst ein Fußballspiel gegen Ippendorf. Zur Halbzeit stand es 5:3 für uns. Am Ende stand es 9:3 für uns. Dann sind wir vom Sportplatz aus zum Schulfest gefahren. Zuerst habe ich meinen Laufzettel geholt. Dann habe ich am Glücksrad gedreht. Danach bin ich zum Hindernisparcour gegangen. Ich habe Hunger bekommen und bin ins Forum gegangen. Da war viel los! Aus Zufall habe ich dann meine Mutter gesehen. Sie hat mir 1€ gegeben für 2 Bons. Dafür durfte ich mir den ganzen Teller voll machen und ich habe mir auch Nachtisch genommen. Danach bin ich in den Schulgarten gegangen und habe mir ein Stockbrot gemacht. Als letztes bin ich zur Bewegungsbaustelle gegangen. ich wollte auch noch Eierlauf machen, aber es waren keine Eier mehr da. (Steven, Kl.3)



Am Glücksrad

Am Samstag, dem 10.5.2014 fand das Frühlingsfest statt. Die Kinder hatten einen Paten, aber nicht alle. Es gab verschiedene Stationen und verschiedene Spiele und Programme. Ich und mein Bruder haben uns als



Erstes die Eisbärenklasse angeguckt. Ich wollte mich verkleiden, mein Bruder aber nicht. Nach dem Verkleiden haben wir mit Claudia das Glücksrad gedreht. Als es 13.30 Uhr war, hat die Hip-Hop-AG was aufgeführt. Danach war Bauchtanz dran. Und danach haben alle Mädchen, die wollten, Bauchtanz getanzt. Nach dem Frühlingsfest war

Claudia bei uns zu Hause. Ich fand das Fest sehr schön!
(Newroz, Kl.3)

Der Zeichenkurs

Jeden Donnerstag habe ich die AG Zeichenkurs. Frau Stein macht mit uns diese AG. In der AG sind Deeman, Fatima, Fabian, Beritan, Jasmina, Anna und ich. Wir arbeiten an einem Projekt für das AG-Fest. Was das aber wird, verrate ich nicht. Es ist eine Überraschung. Diese AG macht mir viel Spaß. Jede Woche zeichnen wir was anderes. Frau Stein gibt uns manchmal Vorlagen und wir können es dann abzeichnen. Am besten hat mir die Zeichnung vom Bären gefallen. Den habe ich Anfang Mai gezeichnet.
(Iman, Kl.3)



Vera

Alle Kinder im dritten Schuljahr in ganz NRW müssen Vera-Tests schreiben. Die Schulen machen die Tests nicht, sondern Wissenschaftler der Universität. Deswegen sind sie manchmal so schwer. Es gibt einen Mathetest und zwei Deutshtests. Den Mathetest haben wir schon geschrieben und die beiden Deutshtests schreiben wir nächste Woche. Der Mathetest war schwer und manche Aufgaben waren etwas kompliziert. Zum Beispiel diese Aufgabe: „Anna hat 2 Dreiecke, 4 Kugeln und zwei Rechtecke. Wie viele Ecken hat Anna?“ Ich hoffe, Vera in Deutsch wird einfacher. (Karele, Kl.3)

Für manche Kinder ist der Mathetest schwer gewesen, für andere war es leicht. Für uns beide waren manche Aufgaben schwer und andere aber leicht. Als erstes haben wir 30 Minuten durchgearbeitet. Wir mussten bis zum Stoppschild arbeiten. Danach haben die Kinder, die schon fertig waren, eine Pause gemacht. Nach der Pause haben wir gefrühstückt. Später haben wir 30 Minuten weitergearbeitet und dann war Schluss. Die Zeit war auch kurz. Viele Kinder haben es nicht geschafft und sich beschwert.
(Claudia und Newroz, Kl.3)

Die Busfahrtschule

Am 20. Mai 2014 sind alle 4.-Klässler des Neubaus und danach die 4.-Klässler des Altbaus in die Busfahrtschule gefahren. Wir haben viel über Verhalten an der Bushaltestelle gelernt. Wir haben auch etwas über den



toten Winkel gelernt. Ich sollte in den Bus einsteigen und hupen, wenn ich das Kind im Rückspiegel nicht mehr sehe. Es sind schon viele Unfälle auf diese Art passiert. Im toten Winkel sieht man die Menschen nämlich nicht, wenn man als Busfahrer vorne sitzt. Man soll auch nicht an der Bushaltestelle Fangen spielen. Und man soll im Bus nichts verschmutzen oder liegen lassen. Herumlaufen während der Fahrt ist auch gefährlich.

(Senan, Kl.4)

Der schönste Schulhof der Welt

Unser Schulhof ist der schönste Schulhof der Welt, weil wir viel Platz haben und eine Reifenschaukel haben. Und wir haben ein Baumhaus. Im Baumhaus haben wir eine Bank. Und wir haben 3 Klettergerüste, 2 Sandkästen und eine Rutsche. Für die Jungen gibt es einen Fußballplatz. Andere Schulen haben keinen so schönen Schulhof!

(Saninidi, Kl.2)

Im Theater

Am Sonntag, dem 1. Juni 2014, war „Theater für dich und mich“ zum letzten Mal. Von der Schule aus sind wir in das Restaurant Rheinlust gefahren. Dort haben wir unsere Paten getroffen. Dann hat meine Theaterpatin gesagt, sie bezahlt mir das, was ich bestellen möchte. Ich habe Kirschkuchen, Sahne und Apfelschorle bestellt. Als wir alle fertig mit Essen waren, sind wir ins Junge Theater gefahren. Das Stück hieß „Rico, Oskar und die Tieferschatten“. In diesem Stück ging es um eine Entführung. Es war ziemlich spannend. Dann gab es die Pause. In der Pause konnte man sich etwas kaufen oder zur Toilette gehen. Nun begann der zweite Teil. Auch der war spannend. Ich habe drei Schauspieler wiedererkannt, die beim Dschungelbuch mitgespielt haben. In dem Stück „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ hat mir die Figur Oskar am besten gefallen, weil er den Hochbegabten gespielt hat. Als das Stück zu Ende war, konnte man hochgehen und sich Autogramme geben



lassen. Und oben konnte man sich schon wieder etwas kaufen. Als wir alle unsere Autogramme hatten und fertig waren, mussten wir uns von unseren Paten verabschieden. Nun gingen wir zum Auto. Davor waren wir kurz noch auf dem Bürgersteig und haben Fotos mit dem Rhein im Hintergrund gemacht. Dann sind wir aber wirklich nach Hause gefahren. Das

Theaterprojekt hat mir viel Spaß gemacht. Ich kann es sehr weiterempfehlen und wäre gerne beim nächsten Mal wieder dabei! (von Iman, Kl.3)

Unser Deutschthema: Shaun, das Schaf



Wir machen ein neues Deutsch-Thema, nämlich „Shaun, das Schaf“. Wir wollen einen Trickfilm herstellen. Einen Trickfilm machen bedeutet, man muss die Bilder mit dem Computer herstellen. Wir denken uns die Geschichte aber selber aus. (von Lena, Kl.3)

Schreibschrift schreiben macht Spaß

Ich habe in letzter Zeit viel geübt und jetzt kann ich die Schreibschrift immer besser. Ein paar Fehler mache ich natürlich noch. Es macht trotzdem Spaß!

(Henrietta, Kl.2)

Am Sonntag, dem 22. 6. 2014
war meine große Schwester
da. Ich und mein Vater
haben sie abgeholt. Als
wir dort waren, haben
wir sie alle begrüßt.
Dann haben wir Cola
getrunken. Und wir hatten
auch noch andere Gäste,
die waren da. Dann musste
meine große Schwester
gehen. Das war schade.
von Henrietta

Aus Frau Stumpf wird Frau Kösters



Am Samstag, dem 21. Juni 2014, gab es eine Hochzeit. Ich war am Samstag dort, nämlich in Bad Honnef. Frau Stumpf (Lehrerin der Pinguine) und Herr Kösters (früherer Erzieher der Eisbären) haben geheiratet. Nach der kirchlichen Trauung bin ich mit Julia, Helin und Ejup und meiner Mama und Frau Gellrich zur Kirche gekommen. Wir haben Luftpumpen in die Luft gehalten. Dann mussten alle darunter durchgehen. Das nennt man Spalier. Das Brautpaar ging voran. Dann wurden Fotos geschossen. Und man konnte Geschenke abgeben. Das Brautpaar sah wunderschön aus. Nun gab es im Haus von Herrn und Frau Kösters Kaffee und Kuchen. Frau Stumpf hat den Namen von Herrn Kösters angenommen hat, darum heißt sie jetzt auch Kösters. Wir Kinder hatten uns unsere besten Sachen angezogen. Für mich war es die 3. Hochzeit, die ich miterlebt habe. (von Lisa, Kl.4)

Die Radfahrprüfung

Für die Radfahrprüfung muss man erst das Verkehrsheft bearbeiten. Dieses Heft handelt von Fahrrädern, was dran sein muss oder was ein toter Winkel ist und von allem anderen, zum Beispiel steht auch viel über Verkehrsregeln drin. Wenn man das Verkehrsheft fertig hat, darf man die Radfahrprüfung machen. Es kann aber sein, dass man trotzdem nicht mitmachen darf. Man muss im Verkehrsheft auch alles richtig machen. Aber Achtung! Ihr solltet euch ranhalten und nicht so langsam sein, denn irgendwann müsst ihr das Heft zum Kontrollieren abgeben. Bevor ihr die praktische Prüfung macht, müsst ihr die theoretische Prüfung machen. Die theoretische Prüfung ist wie ein Test, aber nur über Verkehr und Fahrräder. Die praktische Prüfung ist eine ernste Prüfung, denn man kriegt einen Führerschein und übt auf einem Verkehrsübungsplatz. Wenn man den Führerschein kriegt, darf man auf der Straße fahren wie die Erwachsenen. (von Karele, Kl.3)



Vorübungen als Fußgänger mit Frau Gellrich

Das AG-Fest

Am Freitag, dem 13. Juni 2014, hatten wir ein AG-Fest. Ich war in der Museums-AG. Wir hatten das Thema: „Das alte Bonn“. Man konnte sich eine alte Kaffeemühle ansehen und eine Zeitleiste, auf der man einen alten Römer, den Beethoven als Statue, das Münster, das Rathaus und den Rathausbrunnen sehen konnte. Wir haben goldene, selbst gebastelte Bilderrahmen aus der Kurfürstenzeit ausgestellt. Diese Bilderrahmen konnten dort auch gebastelt werden. Man konnte eine alte Schule nachspielen. So konnte man wissen, wie es früher in der Schule war. Die Kinder mussten gerade sitzen und in Zweierreihen. Sie mussten die Hände auf den Schoß legen und durften sich nicht anlehnen. Es gab drei Kommandos. Kommando 1: „Ranzen auf!“, Kommando 2: „Buch holen!“, Kommando 3: „Buch auf den Tisch!“ Die Jungen bekamen einen Klatscher auf den Po, wenn sie böse waren. Die Mädchen bekamen einen Klatscher auf die Hände. Es stand ein Stuhl in der hintersten Ecke, auf dem das Wort „Dummerchen“ stand. Das Kind, das auf diesem Stuhl sitzen musste, wurde ausgelacht. Man musste sich mit dem Ellbogen auf der Hand abstützen und sich so melden. Man durfte erst reden, wenn der Lehrer einen aufrief und man aufgestanden war.

(von Lisa, Kl.4)

Ich war bei der Fußball-AG. Wir haben sehr, sehr viel gelernt. Wir haben uns hinten angestellt und haben zwei Gruppen gemacht. Danach bin ich in die Turnhalle gegangen und habe mir Karate angeguckt. Es war sehr spannend und ich habe auch da viel gelernt. Die haben bei Karate viele Tricks gemacht. Dann bin ich wieder raus gegangen und habe Wasser getrunken. Zum Schluss habe ich noch am Juze-Stand Spiele gespielt.

(von Miguel, Kl.2)

Am Freitag war das AG-Fest. Ich habe meiner Mama eine Holzkatze gebastelt. Dann war ich bei Herrn Tetz. Bei Herrn Tetz konnte man einen Fußball - Parkour machen. Ich war auch bei Karate. Das AG-Fest war schön.

(von Philipp, Kl.4)

Meine besten Schulfreundinnen

In meiner Klasse habe ich vier beste Freundinnen. Sie heißen Newroz, Claudia, Sandy und Deeman. Wir sind alle 9 Jahre alt. Wir streiten manchmal, aber jeder kann etwas gut und etwas anderes dafür schlecht. Zum Beispiel kann Deeman ziemlich schnell rennen. Dafür kann sie aber weniger gut schreiben und rechnen. Wir sind alle aus verschiedenen Ländern, aber wir verstehen uns

gut. Wir sind uns ähnlich und mögen das Gleiche. Wir helfen uns gegenseitig. Wir erzählen uns auch gegenseitig Geheimnisse. Wir tun eben alles, was Freunde so machen. Manchmal finde ich es doof, wenn einer meckert. Wir haben den gleichen Geschmack bei Kleidung und Essen. Ich bin sehr froh, dass die vier meine Freundinnen sind! Freunde zu haben ist sehr wichtig. (Iman, Kl.3)

Picknickausflug

Am Freitag, dem 27.6.2014, waren wir mit unserer Klasse im Park bei den Holzkühen, dem Grünzug Bonn-Nord, picknicken. Jede Gruppe hatte sich einen eigenen Platz ausgesucht. Ich, Steven, Siyar, Henrietta, Max und Bora waren auf einer Decke. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Unser Ball ist immer ins Gebüsch geflogen. Und Bora ist den Ball immer wieder holen gegangen. Dabei ist er an einem Ast steckengeblieben und wir haben gelacht. Und einmal ist er in die Dornen gegangen. Danach sind wir zu Lisa und Senan gegangen. Da war auch Herr Angenendt und ich habe ihn gefragt, ob er mich auf den Schultern trägt. Er hat ja gesagt und ich durfte auf seine Schultern klettern. Und dann hat er mich getragen. Danach waren



andere Kinder dran. Das hat Spaß gemacht! Als wir wieder in der Schule waren, hatten die Viertklässler ihr Abschlussgrillfest im Schulgarten.

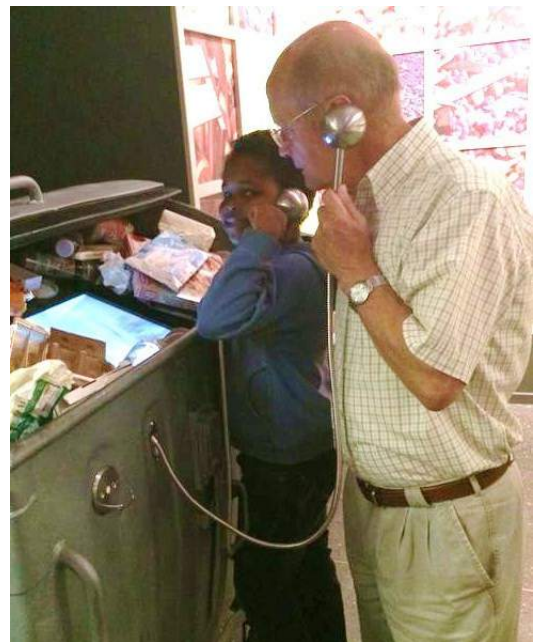
(von Miguel, Kl.2)

Ausflug zum Spielhaus

Am 2.7.2014 sind die Pinguine zum Spielhaus gegangen. Ich habe mit meinen Freunden Fußball gespielt. Nach 20 Minuten sind alle Kinder zusammengekommen und haben ein Eis bekommen. Das war sehr lecker. Dann sind wir wieder Fußballspielen gegangen. Als Erstes haben wir ein Zweierteam gemacht und dann eins gegen eins gespielt. Ich habe das Turnier gewonnen. Die anderen Kinder, die nicht Fußball spielen wollten, haben irgendwas anderes gespielt. Dann mussten wir leider gehen. (Hamlet, Kl.4)

Ausflug mit den Kochpaten

Am Samstag war ich wieder bei „Tischlein deck dich“. Wir waren diesmal das Gästeteam. Danach haben wir mit unseren Kochpaten einen Ausflug gemacht, ins Haus der Geschichte. Mein Bruder durfte auch mitkommen. Als wir dort waren, habe ich gefragt: „Ist hier auch Angela Merkel?“ Sie haben alle „Nein“ gesagt. Karen sagte, sie sei in Berlin. Dann haben wir unsere Sachen abgestellt und sind in einen Raum gegangen. Ich habe einen Hörer genommen. Danach sind wir in einen Raum gegangen, wo der Tisch sich selber gedeckt hat. Dann sind wir wieder in einen neuen Raum gegangen, wo Filme gezeigt wurden. Dort haben Leute Lebensmittel in der Verpackung weggeworfen und die armen Menschen haben in den Mülltonnen geschnüffelt. Nun haben wir gesehen, wie Leute aus Gemüse Instrumente gemacht haben und sie sind auch damit aufgetreten. Dann sind wir zur Berliner Burg gegangen. Ich durfte am Richtertisch sitzen. Ich habe einen Spruch gesagt: „Sofort hinter Gitter!“ Danach haben wir alle etwas getrunken. Jetzt haben wir noch Leute gesehen. Alle sagten: „Die sind echt.“ Aber mein Bruder sagte: „Die sind unecht.“ Wir haben nachgefragt. Es waren echte Wachsfiguren. Danach sind wir alle gegangen. Ich fand das Museum cool. (von Henrietta, Kl.2)



Bitte nicht spucken!

Spucken ist in der Kettelerschule verboten, weil es ekelig ist und weil es unhygienisch ist. Die Spucke besteht zum Teil aus Bakterien. Wenn man jemanden anspuckt, kann es zu einer Ansteckung kommen und dieses Kind wird krank. Es wäre für mich auch unangenehm, wenn mich einer anspuckt.

Wenn ihr von jemand geärgert werdet, spuckt nicht auf ihn und auch nicht auf andere Sachen. Geht einfach zu einem Erwachsenen. Leider spucken aber auch manche Erwachsene, Fußballspieler zum Beispiel. Sie sind dabei keine guten Vorbilder und benehmen sich wie Kindergartenkinder.
(Karele, Kl.3)

Jahreszeiten in Gedichten

Über den Frühling

Im Frühling blühen die Blumen auf und beleuchten euren Garten.
Tulpen, Rosen und andere Blumen kommen aus der Erde.
Es wird wieder wärmer.
Die Sonne kommt hervor und erwärmt die ganze Erde.
Die Blätter werden wieder grün und die Vögel singen Lieder.
Die Vögel bauen auch Nester und die Welt wird wieder bunter.
In den Läden stehen wieder Osterhasen und wir malen Eier an.
Im Frühling gehe ich gerne in die Stadt und kaufe mir neue, bunte Frühlingssachen.
Der Hase versteckt die Eier und wir feiern bald Ostern.
Die Leute gehen wieder länger spazieren durch die schöne Natur.
Im Frühling denken wir an die Farben Hellgrün, Gelb, Rot, Hellblau, rosa und Orange.
Viele Tiere erwachen aus ihrem langen Winterschlaf und erkunden die Natur.
Im Frühling kriege ich bessere Laune. Wisst ihr, was ich meine?

(von Jenny, Kl.4)

Mein Gedicht

Dienstag ist der beste Tag, weil ich da Geburtstag hab.
Abends ist es dunkel und kalt, morgens scheint die Sonne bald.
Mittwoch ist der längste Tag, weil ich da auch Tanzen hab.
Irgendwo am Ende der Welt, lebt eine Tante, was ihr gefällt.
Regenwürmer findet sie nicht schön, aber auch nicht hässlich,
das kann man versteh`n.
Jetzt ist das Gedicht vorbei, und ich wünsche euch allen
einen schönen Mai!

(von Damira, Kl.3)

Mein Winter-ABC-Gedicht

<p>Winter Alles wird beschneit. im Winter. „Brr, ist das kalt!“ sagen wir Menschen häufig. im Winter. Christbaumkugeln hängen am Weihnachtsbaum. im Winter. Draußen ist es kalt. im Winter. Europas Kontinente werden beschneit. im Winter. Ferien gibt es auch. im Winter. Ganz Deutschland wird beschneit. im Winter. Hügel werden mit Schnee bedeckt. im Winter. Ich freue mich auf Weihnachten. im Winter. Jesus ist an Weihnachten geboren. im Winter. Kinder packen Weihnachtsgeschenke aus. im Winter. Lieder erklingen. im Winter.</p>	<p>„Merry Christmas!“ sagen die Amerikaner an Weihnachten. im Winter. (der) Nikolaus bringt uns am 6. Dezember Süßigkeiten. im Winter. Ob ich an Weihnachten brav bin? im Winter. Plätzchen werden für Weihnachten gebacken. im Winter. Quengeln darf ich an Weihnachten nicht. im Winter. Rentiere begleiten den Weihnachtsmann im Schlitten. im Winter. Süßes gibt der Nikolaus uns Kindern. im Winter. Tannenbäume stehen in jedem Haus. im Winter. Uns're Plätzchen dürfen gegessen werden. im Winter. Viele Kinder bekommen Geschenke, wenn sie brav sind. im Winter. Weihnachten steht vor der Tür. im Winter.</p>
---	---

(von Joscha, Kl.4)

Der Frühling erwacht

Der Frühling erwacht, die Sonne lacht.
Blumenduft und Wildschweinqueiken,
Rehe liegen stundenlang im Sonnenschein.
So soll es für immer sein.

Tiere tollen lustig herum im Bienengebrumm
und laufen sich dabei die Füße krumm.
Pferde springen flusswärts auf,
denn sie sind heute sehr gut drauf.
Vogelgezwitscher im ganzen Wald,
und es hallt.
Menschen wollen spazieren gehen,
denn sie möchten Rehkitze sehn.

Schmetterlinge grün und blau
und die Katze im Garten macht „Miau“.
Hasen hoppeln den ganzen Tag herum,
und sie sind nicht stumm.

Menschen gehen Eis essen und die Temperatur messen.
Draußen fühlt sich keiner schlecht, da hat das Wetter recht.

Alle wollen schwimmen gehen und das schöne Wetter sehn.
Ostereier gut versteckt, da hat sich der Hase was ausgeheckt.

Es kommen Vögel aller Art, und es gibt wieder frischen Salat.
Ostern ist nun bald vorbei,
der Hase bringt schnell das letzte Ei.

Frühlingsduft liegt in der Luft.
Der Frühling ist nun endlich da, mit seiner bunten Vogelschar.

Pflanzen keimen, und es macht Spaß zu reimen.
Vögel bauen ihre Nester, da gibt es kein Geläster.

Bäche rauschen und die Tiere lauschen.
Der Hund bellt, die Katze miaut,
der Fisch blubbert im Teich ganz laut.

(von Elena, Kl.4, und Lena, Kl.3)

Der Sommer ist schön

Die Sonne scheint, die Blumen blühen. Schwimmen, spielen, das macht Spaß.
Die Sonne ist gelb, die Wiese ist grün, die Blüten sind bunt.
Und alles zusammen ist sehr gesund.

Alles wächst schneller, dann wird der Sommer heller.
Die Kinder haben Spaß und Freude, der Sommer ist was für alle Leute.
Die Vögel zwitschern voller Freude.
Die Blumen zeigen ihre Pracht, weil die Sonne öfter lacht.

Die Kinder klettern auf die Bäume und haben ihre Sommerträume.
Die Schule ist vorbei, im Sommer haben alle frei.

Die Blumen sind sehr verrückt. So lacht die Wiese voller Glück.
Die Musik ist jetzt an und alle tanzen zusammen.
Die Kuh macht muh und noch was dazu.
Die Maus ist raus und piepst im Haus.
Es muss immer Sommer sein, das würde alle Kinder freuen!

(Newroz und Claudia, Kl.3)

Der herrliche Sommer

Die Sonne scheint hell, die Katzen laufen heut nicht schnell.
Äpfel fallen runter und Pferde mampfen sie munter.

Frösche springen von Seerose zu Seerose
und ein Mädchen trägt eine pinke Badehose.
Vögel kommen vom Süden wieder und tragen ein herrliches Gefieder.

Schnecken wandern weit und nehmen dabei ihre Fresseinheit.
Erdbeeren röten und fröhlich sind sogar die Kröten.

Raupen fressen sehr, sehr viel und manchmal den Menschen das Eis vom Stiel.
Menschen plaudern vor sich her, das Lauschen fällt Kindern gar nicht schwer.

Ein kleiner Bär jagt einem bunten Schmetterling hinterher.
Kinder warten im Garten und essen dabei rote Tomaten.

Raupen sind sehr fett. Manche Kinder schreien: „Mein Bruder ist nicht nett!“
Manchmal ist es heiß, dann hilft nur noch ein kaltes Eis.
Menschen gehen in den Badesee und rufen dabei laut: „Juchheeeee!“

(von Elena, Kl.4, und Lena, Kl.3)

Meine Zeit in der Kettelerschule und wie es im Sommer weitergeht

Senan:

Ich gehe im Sommer auf das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium. Die Zeit an der



ich im 1.Schuljahr

Kettelerschule war sehr schön. Ich habe viele Freunde gefunden. Ich hoffe, es wird an der neuen Schule genauso schön. Ich fand auch die Feste und Ausflüge sehr toll.



ich im 4. Schuljahr

Tim

Ich bin jetzt in der 4. Klasse, aber ich fing in der 1. Klasse an. In der 1. Klasse hatte ich als Lieblingsfach Mathe, und als zweitliebstes Fach hatte ich Englisch. Mein drittliebstes Fach war Schwimmen und Sport. In der 2. Klasse war mein Lieblingsfach Rechtschreiben. Danach kamen Englisch und Schwimmen und Sport. Mein Lieblingsfach in der 3. Klasse war Englisch und dann Schwimmen und Sport und als drittliebstes Fach Musik. In der 4. Klasse hatte ich als Lieblingsfach Musik, dann Schwimmen und Sport und danach Englisch. Meine Freunde sind immer die gleichen. Sie heißen Mats, Annika, Fabian und Bennet. Alle festlichen Angebote an der Kettelerschule fand ich schön. Ich hatte die ganze Zeit Frau Güntert als Klassenlehrerin und Frau Spiller als Erzieherin. Ich hoffe, dass meine neue Schule genauso schön wird.

(Tim, Kl.4)

Jenny

Ich gehe momentan in die 4. Klasse. Bald wechsle ich aufs BBG. Ich fand meine Zeit an der Kettelerschule sehr schön, besonders das Ferienprogramm, den Lesewettbewerb, die Projektwoche und das Frühlingsfest, die AGs, die Streitschlichter und die Schülerzeitung. Meine Lieblingsfächer waren Kunst, Schwimmen, Mathe und Englisch. Die 4 Jahre sind schnell vergangen. Schön fand ich auch die Klassenfahrt. Ich war Klassensprecherin und

Schulsprecherin. Das Kinderparlament war sehr schön. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich dieses Jahr beim Lesewettbewerb den 1. Platz gewonnen habe. In den Pausen habe ich gerne mit meinen Freundinnen gespielt. Ich werde sie sehr vermissen. Die Karnevalsfeiern in der Turnhalle haben mir gut gefallen. Ich hoffe, dass es in der neuen Schule genauso schön sein wird. Ich gehe auf die BBG, weil sehr viele meiner Freunde dort hingehen. Und ich werde die Kettelerschule sehr vermissen! (Jenny, Kl.4)

Lisa

Was ich schön fand: Dass ich sehr viele Freunde hatte.

Was ich schlecht fand: Dass viele Kinder Streit haben.

Meine neue Schule heißt: BBG, **Berthold Brecht** Gesamtschule.

Was ich vermissen werde:

An meinem Platz zu sitzen, durch die Klasse zu schauen, zu träumen, den Pausengang zu hören und mit meinen Freunden zu spielen.

Wen ich vermissen werde:

Meine Freunde, also: Melina, Jule, Chantal, Claudia, Sandy, Newroz, Iman, Joy-Ann und noch mehr.

Aber ich werde ganz besonders Frau Eislöffel, Frau Bühlmeier, Frau Fehf, Frau Zagonenko, Frau Lang, Herrn Tetz, Frau de Gey und Frau Moritz vermissen!

Mats

Ich war zwei Jahre im Kinderparlament. Ich finde auch gut, dass ich hier in der Schule Logopädie habe und nicht extra in die Stadt fahren muss. Ich habe viele Freunde hier gefunden. Und ich war ungefähr 1 Jahr in der AG Schülerzeitung.



Lisa: Warum ich zur BBG möchte

Die BBG ist eine schöne, große Schule. Es gibt viele Klassen. Die Klassen 5, 6, 7, 8, 9, 10 und die Oberstufenklassen, die Abitur machen wollen. Es gibt auch viele besondere Fördergruppen. Und wie bei uns an der Kettelerschule gibt es AGs. Zum Beispiel eine Garten-AG, eine Koch-AG, eine Ballett-AG und noch viele andere mehr. Wenn man auf dieser Schule ist, kriegt man eine Karte, wo Geld drauf geladen ist, und damit kann man sich mittags Essen holen. Am Tag der Offenen Tür habe ich mir die Bücherei angeguckt. Sie ist sehr groß. Es gibt auch die Naturklasse. Die ist draußen. Es gibt eine Feuerstelle, eine Schaukel, einen Sinnespfad und noch mehr. Dann gibt es noch einen Freizeitraum. Darin kann man spielen. Wer ein Blasinstrument spielt, darf in die Bläserklasse.

Spiele

Sommerspiele

Ich spiele gern Polo, Eier-Käse-Butter-Milch, Räuber und Gendarm, Verstecken, Volleyball und Tischtennis. Am besten gefällt mir das Spiel „Räuber und Gendarm“. Es geht so: Man braucht eine gerade Anzahl Kinder. Die Hälfte sind Polizisten, die andere Hälfte sind Räuber. Die Räuber müssen wegrennen und sich verstecken. Polizisten müssen sie suchen und fangen. Viel Spaß beim Spielen! (Iman, Kl.3)

Triominos

Triominos ist ein Legespiel, das aus lauter Dreiecken besteht. Man kann es zu viert spielen. Die Zahlen, die an jeder Seite des Dreiecks stehe, gehen bis 5. Man muss die Dreiecke passend zu den Zahlen aneinanderlegen, so dass Figuren entstehen. Es können auch Bilder entstehen. Man kriegt zu Anfang 7 Dreiecke. Wenn man nicht legen kann, muss man ein neues Dreieck ziehen. Wer als Erster keine Dreiecke mehr hat, ist Gewinner.

(von Steven, Kl.3)



Mensch ärgere dich nicht

Es ist ein Würfelspiel. Man kann es zu viert spielen und es sind 16 Figuren in 4 verschiedenen Farben. Es kann Stunden dauern oder auch schnell gehen. Man kann es überall hin mitnehmen. Das Spiel gibt es in jedem Spielwarengeschäft. Man kann bei diesem Spiel lernen, Geduld zu haben. Und man soll sich nicht sofort aufregen, wenn man rausgeschmissen wird. Beim Spieletag gab es bei den Mäusen auch ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier. Sarah aus Klasse 1 war die Siegerin.



(von Steven, Kl.3)

Das Taschengeldspiel

Ich finde das Spiel sehr schön, weil es mir gefällt. Bei dem Spiel muss man rechnen können. Manchmal kommt man auf ein schwieriges Feld. Man muss raten, wie viel Geld man noch hat. Wenn man es richtig sagt, kriegt man 1 Euro. Wenn man es falsch sagt, kriegt man natürlich keinen Euro. Ich habe das Spiel getestet und es hat mir gefallen.



(Henrietta, Kl.2)

Sagaland

Am Spieletag habe ich Sagaland gespielt. Dabei geht es um Märchen. Es war sehr spannend und sehr schön. Wer als Erster 3 Märchenkarten hat, ist Sieger. Leandro hat



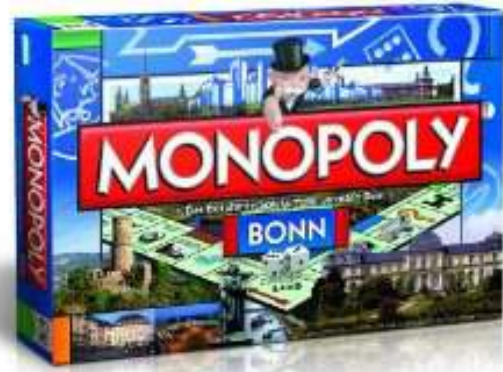
gewonnen. Alle anderen hatten zwei Karten. Bei dem Spiel braucht man ein sehr gutes Gedächtnis.

(von Henrietta, Kl.2)

Bonn-Monopoly

Ich finde das Spiel gut, weil es da um Geld geht. Man muss auf jeden Fall rechnen können. Ich mag Spiele mit Zahlen. Und ich habe das Spiel am Spieletag mit Siyar, Steven und Henrietta gespielt. Das hat Spaß gemacht!

(Miguel, Kl.2)



Klassenfahrtberichte

Das Tuffsteinmuseum

Am 2. Tag unserer Klassenfahrt waren wir Robben im Tuffsteinmuseum. Alle haben gedacht, dass das ein Museum ist. Als wir da waren, hat uns ein Mann abgeholt und dann sind wir einen Berg hoch gelaufen. Dann hat jemand gefragt, wo das Museum ist. Der Mann sagte, es ist kein Museum, sondern eine Steinmetz-Werkstatt. Dann hat sich jedes Kind einen Stein ausgesucht und einen Platz. Man bekam Werkzeug, einen Meißel und einen Hammer. Dann hat man losgelegt.



Mit dem Hammer musste man auf den Meißel klopfen und der Meißel klopfte dann von dem Tuffstein ein Stück ab. Die anderen Männer wollten in der Zwischenzeit einen Stein durchschneiden. Ich habe eine Blume gemacht und ich bin sehr zufrieden mit meinem Stein.

(Damira, Kl.3)

Die Wanderung

Als wir bei der Klassenfahrt wandern gegangen sind, sind wir zum Aussichtspunkt gewandert. In Brohl-Lützing ist es viel naturreicher als hier in Bonn. Wir sind ein bisschen durch die Natur gewandert und dann sind wir durchs Dorf gegangen. Auf dem Hinweg haben wir Kühe und Hühner gesehen. Außerdem haben wir Schafe gesehen. Lena und ich haben auf dem Weg am meisten fotografiert. Als wir am Aussichtspunkt angekommen sind, hat Frau Lovrinčević ein Foto mit dem tollen Hintergrund von Bergen und Nebel im Tal gemacht. Und auf dem Rückweg haben wir sogar ein Reh in freier Wildbahn gesehen! Das habe ich noch nie gesehen.
(Elena, Kl.4)



Die Robben bei ihrer Wanderung

Die Klassenfahrt der Pinguine

Wir sind mit einem Bus gefahren. Wir sind ungefähr 1 Stunde gefahren. Das war ein bisschen lang. Als wir da waren, mussten wir auf einen Mann hören,

der uns die Regeln sagen wollte. Dann sind meine Freunde und ich in unser Zimmer gegangen. Ich, Julien und Ejup haben oben geschlafen. Als wir unsere Bettwäsche fertig gemacht hatten, sind wir in den Keller gegangen und haben kostenlos Getränke genommen. Dann sind wir Fußballspielen gegangen. Frühstück gab es um 8 Uhr, Mittagessen gab es um 12 Uhr. Um 15 Uhr konnten wir auch Kuchen essen und Abendessen gab es um 18 Uhr. Dann ist meine Klasse spazieren gegangen. Ich habe sehr geschwitzt und musste mich überall kratzen. Als wir zurückgekommen sind, habe ich sofort geduscht. Als wir schlafen mussten, haben ich und Ejup den ganzen Kindern Angst gemacht. Am nächsten Tag sind wir in einen Lava Dom gefahren. Wir haben einen Film geguckt. Sie haben einen Vulkan gebaut dort. Das sah so normal und echt aus, das war wie 3D. Dann sind wir nach oben gegangen. Da gab es Stationen. Wir durften alles ausprobieren. Dann sind wir ein paar Meter weitergegangen mit einem Mann. Er hat uns viel erzählt. Als Erstes mussten wir einen Helm anziehen. Und dann sind wir 150 Stufen nach unten gegangen in den Keller. Das war sehr cool. Der Keller war kalt. Als wir zurückgekommen sind, haben ein paar Kinder sich was gekauft. Wir haben uns um 7 Uhr alle getroffen. Und wir mussten erzählen, was wir schön fanden. Dann haben wir wieder Fußball gespielt. Wir haben gewonnen.

(Hamlet, Kl.4)

Klassenfahrt der Mäuse und Eisbären

Am 22.5.2014 sind wir zum Museum gefahren. Das Museum hieß Lava-Dom. Unser Führer hieß Herr Michael. Am besten hat mir gefallen, als wir in den Vulkankeller gegangen sind. Es war sehr gruselig. Herr Michael hat gesagt, wir sollen in der Gruppe bleiben, weil letztes Mal ein Kind einen Menschenknochen gefunden hat. Dann sind wir weiter gegangen. Der Mann hat auch gesagt, dass es hier Fledermäuse gibt. Er hat uns zu einem Gitter geführt. Er hat gesagt, wir sollen dort nicht rein gehen, weil wir dann Steine auf den Kopf bekommen. Es gab auch Ecken, wo man geheiratet hat und Filme gedreht hat. Als die Führung im Vulkankeller zu Ende war, konnten wir mit dem Aufzug nach oben fahren oder die 146 Stufen nach oben gehen. Ich bin auf den Stufen nach oben gekommen. Danach sind wir wieder ins Schullandheim gefahren. (Newroz, Kl.3)



Die Mäuse vor dem Vulkankeller

Am 22.5. war die Disco. Sie war am Abend. Als Erstes hat Laura getanzt. Dann hat Laura mit Jule getanzt. Und nun haben die Jungs mit Henrietta getanzt. Dann hat Jasmins Gruppe getanzt. Sie haben „Timber“ getanzt. Danach durften alle tanzen, aber das Lied „Timber“ kam fast die ganze Zeit lang. Danach haben wir Limbo gemacht. Die Kinder haben sich in eine Schlange gestellt. Nicht alle haben da mitgemacht. Einige sind immer wieder in ihre Zimmer gegangen und haben sich Sachengeholt. Und manche haben einfach so getanzt. Es gab sehr viel zu essen. Alle Haribos waren schnell weg. Es wurde dunkler und dunkler. Als es ganz dunkel war, haben wir aufgehört zu tanzen. Dann sind wir in unsere Zimmer gegangen und sind eingeschlafen. (Claudia, LKI.3)

Am 22.5.14 haben die Jungen der Mäuse und Eisbären eine Wasserschlacht gemacht. Es hat viel Spaß gemacht. Dann hat Frau van de Gey gesagt: „So, jetzt reicht es aber!“ Wir mussten aufhören. Dann hat Siyar gerufen: „Leute, da ist ein Wasserschlauch!“ Dann sind alle Jungs zu dem Schlauch gerannt und haben ihre Flaschen wieder aufgefüllt. Am Ende waren wir alle pitschnass. Danach gab es Essen. Es gab Nudelaufwurf, Cevappchici, Zatziki und Salat. Es hat sehr lecker geschmeckt. Nach dem Essen sind wir ins Vulkanmuseum gefahren und danach sind Philipp, Leandro und ich auf unser Zimmer gegangen und haben ein bisschen geschlafen. Kurz vor dem Abendessen

sind wir aufgewacht. Es gab Pizzabrot, Salat und Obst. Wir haben viel gegessen und sind später, nach der Disco ins Bett gegangen. Mitten in der Nacht hat jemand gegen unsere Tür geklopft. Es war Laura. Wir haben gerufen: „Raus!“ Wir haben danach sehr gut geschlafen. (Senan, Kl.

Vom 21.-23. Mai sind wir auf Klassenfahrt gefahren. Am zweiten Tag der Klassenfahrt haben wir eine Katzengoldsuche mit 13 Kindern gemacht. Als Erstes mussten wir 25 Minuten gehen. Wir kamen an schönen Häusern vorbei. Und man konnte die schönen Berge sehen. Als wir die Hälfte des Weges gegangen sind, hat Frau Eislöffel gesagt, dass wir zum Wasserturm müssen. Dann sind wir am Wasserturm vorbei gegangen. Am Ende sind wir in einen alten Vulkankrater



geklettert. Als wir drin waren, durften wir dort Katzengold suchen. Jeder hat eine kleine Dose bekommen. Da konnte man sein Katzengold rein tun. Als wir wieder zurückgegangen sind, haben wir den Ausgang erst nicht gefunden. 5 Minuten später hat Deeman den Ausgang gefunden. Dann sind wir den ganzen Weg wieder zurückgegangen und wir haben ziemlich laut gesungen. Dann waren wir wieder im Schullandheim. (Iman, Kl.3)

Was ist Frieden?

Frieden ist, wenn man nicht streitet. **Frieden** ist auch Freundschaft.

Frieden ist, wenn man zufrieden ist. **Frieden** ist ruhig.

Frieden ist gemeinsam verstehen. **Frieden** kann überall sein.

Auch Tiere haben **Frieden**. In der Familie gibt es **Frieden**.

Frieden kann man immer haben, wenn man sich Feinde zu Freunden macht.

Wenn man sich streitet und sich wieder verträgt, ist das **Frieden**.

Leider gibt es in einigen Ländern **keinen Frieden**, obwohl ihn sich jeder wünscht.

(von Iman und Newroz, Kl.3)

So ist Frieden:

Geschwister spielen zusammen, friedlich.

Man hilft seiner Mutter.

Man schenkt jemandem etwas.

Man geht mit seinen Freunden irgendwo hin und verbringt Zeit mit ihnen.

Man schreibt mit jemandem zusammen etwas.

Man macht mit seiner Familie Ausflüge.

Man macht ein Foto mit der ganzen Familie und mit allen Freunden.

Man bastelt oder malt zusammen.

(von Claudia und Deeman, Kl.3)



Über Politik

Unser Bürgermeister heißt Herr Nimpsch. Und unsere Bundeskanzlerin heißt Angela Merkel. Am 25. Mai: Heute ist die Kommunalwahl. Wir sind zur Wahlparty gefahren. Wir haben dort eine große Leinwand, wo man die Ergebnisse sehen konnte. Die größten Parteien, die die meisten Stimmen bekommen haben, waren die SPD, die CDU, die Grünen und die FDP. Alle, die gewählt wurden, haben sich gefreut, dass sie in den Stadtrat kommen. Und auch, weil der Wahlkampf zu Ende war. Der Wahlkampf war nämlich sehr stressig, nicht nur für die Kandidaten, auch für die Familien. (Mats, Kl.4)

Ferien und Familie

Der Geburtstag von Maximilian

Ich war bei Maximilian zum Geburtstag. Wir waren in der Soccer-Halle und wir haben Fußball gespielt. Es war zu warm und alle haben sich ausgezogen. Ich habe auch meine Hose ausgezogen. Danach sind wir in das Piratenland gegangen, und wir haben Fangen gespielt. Diab musste fangen. Diab hat geheult wegen Steven. Er hat ihn gerächt und danach hat uns ein Junge abgeworfen. Wir haben zurück geworfen. Danach hat der Junge geheult. Dann hat seine Mutter uns angeschrien. Wir haben Bälle nach ihr geworfen, aber mit Absicht daneben. Sie hat über uns gelacht. Steven hat dann die Mutter richtig abgeworfen, da hat sie wieder geschimpft. Steven und ich sind schnell in das Krokodil reingegangen und die anderen haben sich im Piratenschiff versteckt.

(von Siyar, Kl.2)

In den Ferien bei Oma und Opa

In den Ferien war ich in Bayern. Ich war bei meiner Oma. Meine Oma hat einen kleinen Wasserfall. Senan und ich und meine Kusine Marlene haben uns mit Hose und T-Shirt ins Wasser gesetzt. Das Wasser war schön kalt. Dann war die Kommunion von meiner Kusine Marlene. Nach der Kommunion sind wir essen gegangen. Meine andere Kusine Johanna wollte einen Malblock über eine Kerze halten. Da ist der Malblock angebrannt! Zum Glück hat das mein Onkel bemerkt.

(von Sanindi, Kl.2)

Ausflug nach Königswinter

In den Osterferien bin ich mit meiner Familie und der Familie meiner Freundin Elena mit der „Mobby Dick“ zum Drachenfels gefahren. Die „Mobby Dick“ ist ein Schiff, das aussieht wie ein Wal. Als wir angekommen sind, sind wir spazieren gegangen. So um zwei Uhr sind mehrere Kinder mit einem Esel zur Mitte vom Fels geritten. Mein Esel hieß Heidi. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Danach haben wir die kleinere Burg angeschaut. Als wir runter gegangen sind, haben wir uns ein Eis



gekauft und sind noch ins „Sea Life“ gegangen. Am Eingang hat man ein Heft bekommen. Darin musste man mehrere Aufgaben lösen. Eine Aufgabe war, einen Seestern zu berühren. Wenn man alle Stempel hatte, kriegte man am Ausgang eine Belohnung. Was, das war natürlich geheim. Ich fand es sehr schön und würde euch empfehlen, dorthin zu gehen. Vor dem Sea Life ist ein Platz, auf dem ein Brunnen steht. Bevor das Schiff für die Rückfahrt kam, haben wir noch am Rheinufer gespielt.
(von Jenny, Kl.4)

Das Klappern

Ich bin 2 Tage vor Ostersonntag sind wir klappern gefahren. Wir fahren dabei mit dem Rad und klappern mit Holzklappern. Man hat dadurch nur eine Hand am Lenker. Am 1. Tag sind wir um 13 Uhr und 18 Uhr, am nächsten Tag um 12 Uhr und 18 Uhr gefahren. Die Geschichte geht so: Zwischen Karfreitag und Ostersonntag dürfen keine Glocken geläutet werden. In der Osternacht werden dann wieder die Glocken geläutet. Man sagt, die Glocken sind nach Rom geflogen. Aber das stimmt nicht. Sie werden einfach nur nicht geläutet.
(Mats, Kl.4)

Muttertag

Am Muttertag bin ich aufgestanden. Und dann habe ich meiner Mutter die Geschenke gegeben. Ich bin spielen gegangen. Danach habe ich was gegessen. Und dann sind wir raus gegangen. Später sind wir wieder rein gegangen. Als wir drin waren, habe ich mit meiner Mama gebacken. Dann habe ich meiner Mama gesagt, ich bleibe ruhig, damit sie Fernsehen gucken konnte. (Bora, Kl.2)

Am Sonntag hatten wir Muttertag. Wir haben Mama ganz viele Geschenke gegeben. Sie hat sich ganz doll über die Geschenke gefreut. Monique hat Mama einen Gutschein geschenkt. Angie hatte 2 Bilder für sie. Ich habe Mama die eingepflanzte Kresse, eine selbst bemalte Stofftasche und eine gebastelte Karte geschenkt. Sie hat sich über alle Sachen gefreut. Das war für uns auch schön. (Jule, Kl.4)

Am Muttertag war ich bei meiner Oma. Davor habe ich mit Julia und Papa ein Muttertagfrühstück gemacht. Danach ist Mama wach geworden. Es gab Brötchen und Eier. Julia und ich haben Mama die Geschenke gegeben. Nach dem Frühstück haben wir uns angezogen und sind zu meiner Oma gefahren. Aber davor waren wir auf Mamas Arbeit. Endlich sind wir zu meiner Oma gefahren. Mama hatte einen Kuchen gebacken und ihn mitgenommen. Ich habe mit Julia „Mensch-ärgere-dich-nicht“ gespielt. Dann haben wir den Kuchen gegessen. Wir haben weitergespielt: Hund und Katz. Wir haben uns gegenseitig gejagt. Nach zwei Stunden mussten wir aufräumen und nach Hause. Und wir sind noch ins China-Restaurant gegangen. Der Tag war schön. (Lisa, Kl.4)

Pfingstferien

In den Pfingstferien fahre ich nach Bayern zu meinem Onkel. Er heiratet. Ich gehe in Tracht. Das heißt, ich gehe in Lederhose, Hemd, Strümpfen und Schuhen. Einen Hut habe ich leider nicht. Sanindi hat ein Dirndl-Kleid. Es wird bestimmt lustig. Meine Kusine ist auch dabei. (von Senan, Kl.4)

Sanindi in ihrem Dirndl-Kleid



Auf der Sommerrodelbahn

Am Samstag war ich auf der Sommerrodelbahn. Wir waren mit meinem Verein da. Erst war ich mit Julia bei den Hasen und Ziegen. Dann mussten wir zum Start. Es gab 15 Wagen für unsere Gruppe. Es war supertoll und in den Kurven sind wir fast rausgefallen. Dann gab es eine Pause. Danach konnten wir wieder rodeln gehen. Ach, ich habe noch was vergessen, denn ich habe mich verletzt, am Finger. Zwei Wagen haben meinen Finger eingequetscht. Er wurde rot und dick. Es hat wehgetan. Zu Hause habe ich ihn gekühlt und dann bin ich ins Bett gegangen. Am Sonntag war ich um 8 Uhr wach. Der Finger tat immer noch weh. Deshalb sagte meine Mutter: „Komm, wir fahren in die Kinderklinik!“ Wir mussten erst in eine Notfallpraxis und dann zum Röntgen und dann noch zum Verbinden. Und als wir zu Hause waren, konnte ich endlich frühstücken. (von Lisa, Kl.4)

In den Pfingstferien: Abenteuerliches Zelten am Rhein

Am Freitag vor Pfingsten hatte mein Bruder Geburtstag. Er wurde 12 Jahre alt. Mein Bruder durfte meine Kusine Lara abholen. Sie hatte auch Geburtstag. Und der Vater von meiner Kusine hatte auch noch Geburtstag. Mein Bruder hat von Lara eine Uhr zum Geburtstag bekommen und von meinem Onkel einen originalen Fußball. Am nächsten Tag sind meine Mama, mein Papa, mein Bruder, mein anderer Bruder, mein Onkel, seine Freundin und die Kinder von seiner Freundin, meine Tante und mein anderer Onkel, und Alyssa, Leandra und Ina Sophie und alle an den Rhein zum Zelten gefahren. Das machen wir jedes Jahr so. Wir waren alle im Wasser. Mein Bruder und der Newju und der Mario sind mit dem Schlauchboot auf die andere Seite gefahren. Es war schön. Es wurde Abend. Es gab ein Feuerwerk für meinen Bruder. Alle Kinder mussten dann ins Bett. Am nächsten Tag haben wir gegrillt. Es war lecker. Nach dem Essen durfte ich ins Wasser. Mein Bruder, meine Kusine und mein Onkel waren auf dem Schlauchboot. Mein Onkel ist vom Schlauchboot gesprungen. Mein Bruder und mein Cousin wären fast

gestorben, weil sie an ein Schiff getrieben sind. Das Schiff hatte Sogkraft! Zum Glück ist mein Papa mit einem Boot gekommen, sonst wäre mein Bruder untergegluckert. Danach haben wir Brötchen gegessen. Dann durften wir wieder ins Wasser. Meine Kusine Lara hat eine Babymuschel gefunden. Wir haben mit Steinen ins Wasser geworfen. Danach war meine Mama auch im Wasser mit meinem Papa. Es war sehr, sehr schön! Und am nächsten Tag mussten wir alle Zelte wegräumen. Ich hatte meine Schuhe verloren wegen meinem Bruder. Ich musste mit nackten Füßen nach Hause, aber es war trotzdem schön. Wir waren um 3 Uhr zu Hause. Es gab ein Unwetter. Am Rhein hat es plötzlich gehagelt. Ich fand das Zelten am Rhein sehr, sehr, sehr schön. (Melina, Kl.3)

Eine tolle Idee

Am Sonntag war ich im Garten. Ich habe mit Julia mit unseren aufblasbaren Walen gespielt. Ich musste den Kleinen nehmen, aber ich habe gesagt: „Wir wechseln uns ab.“ Dann kam meine Freundin Medina. Sie wohnt in Beuel. Wir haben alle mit den Walen gespielt, das Trampolin wäre ein Pool. Es hat Spaß gemacht. Leider musste Medina wieder nach Hause. Dann war ich im Zimmer mit Julia und wir haben überlegt, was wir machen könnten. Plötzlich hatte Julia eine gute Idee. „Wir könnten doch aus unserem Regal ein Monster-High-Haus machen!“, sagte Julia. Das war ein super Einfall. Also suchten wir Pappe, Papier, Kleber, Scheren und Tesafilm. Wir haben um 15 Uhr angefangen und waren um 19 Uhr fertig. Dann haben wir unsere Monster-High-Puppen gesucht und angezogen. Es war so lustig! (von Lisa, Kl.4)

Meine Geburtstagsfeier auf dem Abenteuerspielplatz

Ich wurde um ausnahmsweise an diesem Tag schon um 14 Uhr in der Schule abgeholt. Wir sind erst nach Hause gegangen und ich musste mich umziehen. Danach haben wir alles ins Auto getragen. Wir mussten zweimal laufen, es waren 6 Kisten voll. Wir sind um 15 Uhr angekommen. Mein Vater war schon dort und auch mein Freund Dejan. Zwei Minuten später kam Luci. 5 Minuten später kamen Henrietta und Max. Ich habe den Ball aus dem Auto geholt. Wir haben zu fünft Fußball gespielt. Danach bin ich auf die Seilbahn gegangen. Ich habe Max gesagt: „Hier gibt es Bären.“ Max ist weggelaufen. Wir haben Fangen gespielt. Danach haben wir Kuchen und Muffins gegessen und Apfelsaft getrunken. Wir sind wieder auf die Seilbahn gegangen. Dann haben wir gegen andere Jungen Fußball gespielt. Später haben wir noch die Reise

nach Jerusalem gespielt und ich habe gewonnen. Meine Eltern haben einen Laptop aufgebaut und wir haben darauf das Spiel Deutschland gegen USA geguckt und Stockbrot gemacht. Ich war mit dem Stockbrot als Erster fertig. Alle wollten von mir probieren. Ich habe noch das Stockbrot für meine Schwester gemacht. Dann habe ich meine Geschenke ausgepackt. Luci hat mir etwas von Lego Star Wars geschenkt und Dejan einen 15 €-Gutschein für die Sportarena. Max hat mir das Gleiche geschenkt. Henrietta hatte ihr Geschenk vergessen. Wir sind danach alle auf das Trampolin gegangen und haben Wrestling gespielt. Ich habe Henrietta die Beine weggezogen. Sie hat sich wehgetan und Dejan sprang dann noch auf ihren Rücken. Mir ist langweilig auf dem Trampolin geworden und ich bin zur Seilbahn gegangen. Luci und Dejan wollten zu dritt auf die Seilbahn. Dejan ist weggeflogen. Luci und ich haben gelacht. Luci wurde dann abgeholt, Dejan auch. Max und Henrietta haben noch mit mir Fußball gespielt. Max und Henrietta wurden nun auch abgeholt. Wir haben auch schon unsere Sachen eingepackt. Mein Vater ist mit dem Fahrrad gefahren. Mein Geburtstag war schön!
(von Steven, Kl.3)



Sommerferientipps

In den Sommerferien könnt ihr zum Schwimmen gehen oder mit eurem Vater Fußball spielen. Wenn ihr Fahrrad fährt, müsst ihr immer einen Helm anziehen. Ihr könnt mit euren Familien zur WM fahren nach Brasilien oder in den Urlaub. Ich wäre am liebsten zur WM nach Rio de Janeiro gefahren, mit meiner Familie oder meinem Freund. Ich freue mich auf die Sommerferien. Ihr auch? Aber ihr solltet immer aufpassen auf Verkehrsschilder, Autos, Züge oder sonst was. Ich fahre in den Sommerferien zu meinem Freund. Er wohnt in Leverkusen-Mitte. Er ist mein bester Freund. Wir machen keine Geheimnissachen. Wir besprechen uns als Erstes. Jeder sollte einen besten Freund haben, der mit ihm spielt. Wenn ihr nicht genug Geld habt, ist es auch egal. In Bonn kann man sehr gute Sachen machen. Zum Beispiel am Rhein Picknick machen, grillen, mit einem Schiff über den Rhein fahren. Oder in Köln den Kölner Dom besuchen. Dahin könnt ihr auch mit eurem Freund oder eurer Freundin gehen. Wenn ihr wollt, könnt ihr auf einen Campingplatz gehen oder mit Freunden ein Fahrradrennen oder eine Fahrradtour machen. Ihr könnt zu einem Ferienfest gehen. Mit eurem Vater, eurer Mutter und euren Geschwistern könnt ihr in ein Museum gehen. Wenn dein Lieblingsverein spielt, kannst du mit deinem Freund ins Stadion fahren, oder auch, wenn Deutschland ein Spiel hat, mit deinem Freund zuschauen. Du kannst auch mit deiner Familie, Vater oder Freunden Sport machen, spazieren gehen, ein Spiel spielen, Play Station spielen, den Zoo besuchen, Opa und Oma besuchen. In den Ferien kann man Vieles machen, aber man muss immer auf den Verkehr achten, am meisten in der Nacht. In der Nacht fahren die Leute meistens schnell und die denken nicht an die Regeln und an die Schilder. Sie denken, dass da keiner fährt, läuft oder geht oder Fahrrad fährt.
(von Hamlet, Kl.4)

Kochrezepte

(von Iman, Kl.3)

Die Gemüsepfanne

Für die Gemüsepfanne braucht man:

3 große Zwiebeln, 1 Paprika, 2 Tomaten, Gewürze, Öl

Als Erstes schneidet man die Zwiebeln und gibt sie mit etwas Öl in die Pfanne. Danach muss man die Paprika auch schneiden und sie dazu geben. Zwei

Tomaten schneiden und ebenfalls in die Pfanne geben. Nun kommen noch mehr Öl und Gewürze dazu. Wenn alles gar ist, kann man dazu Reis essen.

Guten Appetit!

Gefüllte Paprika mit Reis und Soße

Ihr braucht zwei Paprika, Reis und eine Soße. Als Erstes schneidet man den Deckel von den Paprikas auf. Dann höhlt man sie aus. Danach kocht man Reis im Topf. Wenn der Reis fertig ist, füllt man ihn in die Paprika. Danach legt man die Paprika in eine Pfanne und schmort sie, bis sie gar ist. Jetzt bereitest du noch eine Soße zu, die dazu passt, z.B. Tomatensoße.

Guten Appetit!

Buch- und Filmempfehlungen

Ein guter Film:

Epic – verborgenes Königreich

Ich habe den Film auf DVD gesehen und möchte ihn euch sehr empfehlen. Es geht um ein Mädchen namens Mary Kathrin. Durch eine magische Knospe wird sie in ein winziges Königreich gebracht. Dieses Land trauert, denn seine Königin ist tot. Mary Kathrin macht sich auf, um das Königreich vor den Boggins zu retten. Boggins sind Ratten. Sie erlebt viele Abenteuer.



(von Senan, Kl.4)

Lesetipps:

Winston

Im Buch kommen eine Frau und ihr Kind, ein Mädchen, zu einem Kater und einem Mann. Das Kind geht auf eine andere Schule. Der Kater wird zum Mensch und das Mädchen wird zum Kater. Die Autorin des Buches heißt Funke Scheunenmann. Ich bin gerade dabei, es zu lesen und fand es lustig und spannend. Es ist für Leser ab 8 Jahren geeignet. (Tim, Kl.4)



Das kleine Gespenst

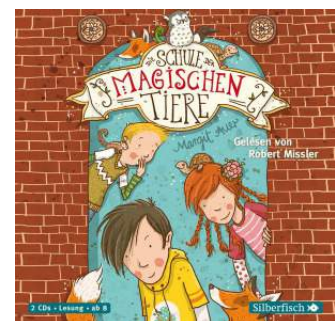
Vom Inhalt her ist das Buch spannend. Es geht um ein Gespenst, das ein Abenteuer erlebt. Es ist wirklich spannend, aber auch lustig und eine schöne Fantasiegeschichte. Wenn euch meine Empfehlung gefällt, leiht euch das Buch aus oder kauft es euch.

(von Iman, Kl.3)



Die Schule der magischen Tiere

Also, in dem Buch, über das ich euch erzähle, gibt es viele magische Gestalten. Und eine Klasse und Tiere. Die Tiere können mit ihren Besitzern reden. Die anderen Klassen können aber die Tiere nicht sehen. Wenn ihr wissen wollt, wie es ausgeht, leiht es euch aus oder kauft es euch, denn es lohnt sich zu lesen. Die Autorin heißt Margrit Auer. (von Tim, Kl.4)



Die Bücher von Lola

Alle Bücher von Lola sind toll, weil sie so abenteuerlich sind. Ihr müsst sie mal lesen. Dann werdet ihr erfahren, dass sie spannend sind! Lola-Bücher können von Mädchen und Jungen gelesen werden. Die Bücher sind für Leser ab 7 Jahre, wenn man schon gut lesen kann in dem Alter. Ich habe jetzt 5 Teile gelesen und die Bücher gehen bis Teil 7. Wir haben sie alle in unserem Regal in der Klasse.

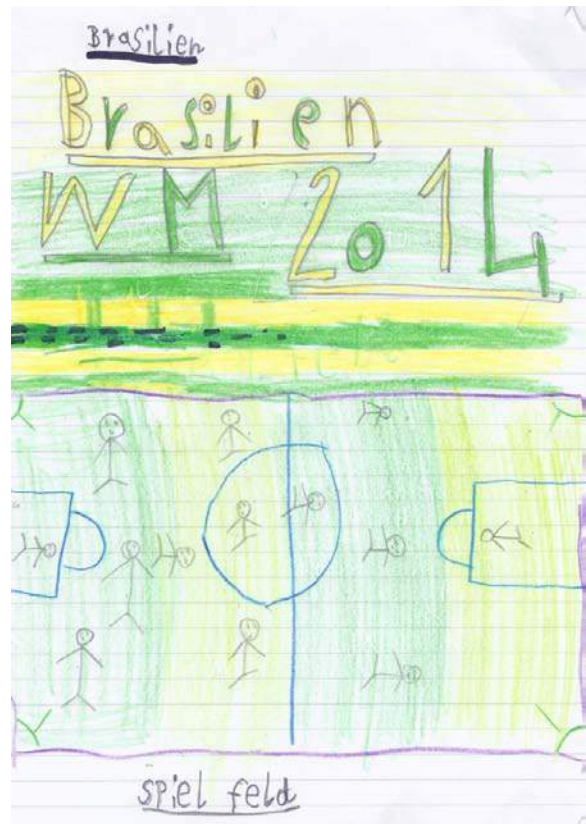
(von Karele, Kl.3)



Sport

Die Fußball-Weltmeisterschaft

Bei der Weltmeisterschaft gibt es Gruppen. Zum Beispiel Gruppe c, Gruppe A, Gruppe G, Gruppe D. Die WM findet in diesem Jahr in Brasilien statt. Und da können auch Länder rausfliegen. Und andere können weiterkommen. Spanien ist zum Beispiel schon rausgeflogen und Deutschland ist weitergekommen. Costa Rica ist auch schon weiter. In Brasilien geht die Zeit 6 Stunden vor. Eine WM ist was ganz Tolles. Eine WM und auch eine EM (Europameisterschaft) finden alle 4 Jahre statt, aber nicht gleichzeitig. Jedes Mal werden Länder ausgewählt, die die WM bei sich haben wollen. Dann wird abgestimmt. Das Land, das die meisten Stimmen bekommt, bei dem findet die WM statt. (von Miguel, Kl.2)



Das Fußballturnier

Heute haben die Mäuse gegen die Pinguine gespielt. Die Mäuse haben 3:2



gewonnen. Die Pinguine haben diesmal verloren. Wir haben uns gefreut! Wir haben einen sehr guten Torwart. Er heißt Siyar. Er hat viele Bälle gehalten. Aber er konnte nicht alle Bälle halten. (Philipp, Kl.4)

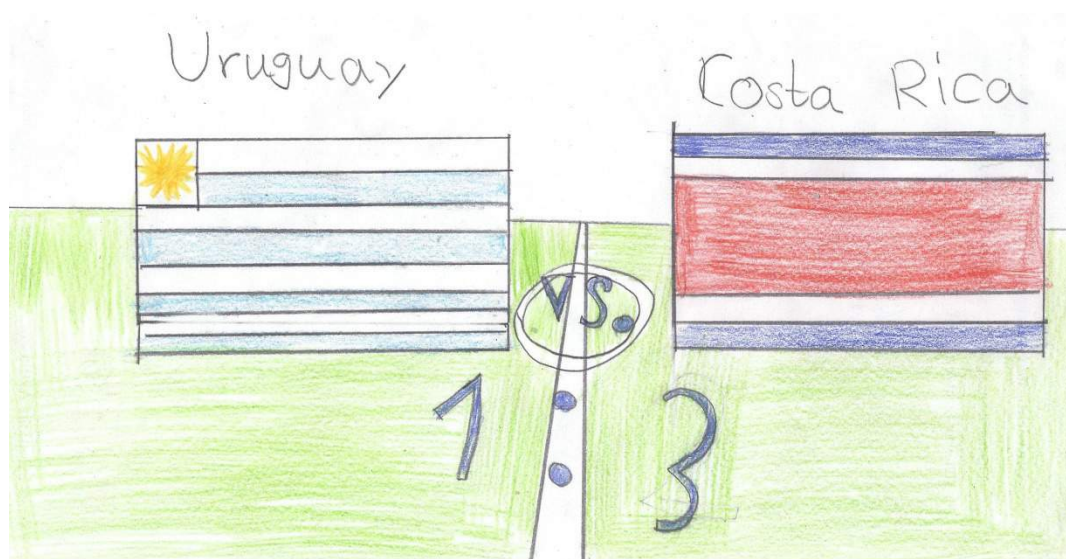
Deutschland gegen Ghana

Sie spielten in der Arena Fortaleza in Brasilien um 16 Uhr. Es war das 2. Spiel der WM für Deutschland. In der Abwehr waren Mertesacker, Höwedes, Boateng, Hummels. Im Mittelfeld waren Lahm, Kroos, Götze, Özil, Khedira. Im Sturm war Müller. Und im Tor stand Neuer. Deutschland war sehr gut vorne. Sie hatten sehr viele Chancen, aber die Abwehr von Ghana war bombenstark. Nach der Halbzeit hatte Ghana den Ball. Die 54. Minute lief. Götze schoss das 1:0. Alle klatschten und schrien: „Toooooor!“ 5 Minuten später schoss Ghana ein Tor. Nun war alles anders herum. Ghana schoss noch ein Tor, Deutschland aber auch. Das deutsche Tor entstand durch eine Ecke von Kroos. Mertesacker traf mit dem Kopf. Klose ist rein gerutscht und alle riefen wieder: „Toooooor!“ Klose hat einen Salto gemacht. Das Spiel war spannend. Es ging 2:2 aus. Die nächste WM ist im Jahr 2018 und die nächste EM im Jahr 2016.

(von Steven, Kl.3)

Ein schöner Fußballtag

Am Samstag ist Henrietta zu mir gekommen. Wir haben Fußballkarten getauscht. Später sind wir nach draußen gegangen und haben Fußball gespielt. Es kam ein Junge an unserem Garten vorbei. Der Junge wollte mitspielen. Henrietta und ich haben gefragt: „Wie heißt du?“ „Niklas“, sagte der Junge. Wir haben gesagt, er darf mitspielen. Dann haben wir Fußball gespielt. Um 18 Uhr musste Henrietta nach Hause. Ich habe dann noch das Spiel Uruguay gegen Costa Rica gesehen. Um 20 Uhr war das Spiel vorbei und ich musste ins Bett. (von Senan, Kl.4)



Deutschland gegen USA

Deutschland hat sehr gut gespielt. In der 55. Minute schoss Müller das Tor aus der Distanz. Es war ein sehr schönes Tor. Der Torwart hatte den Ball fast bekommen, aber der Ball ist in die scharfe Ecke reingegangen. Und dann hat Deutschland noch viele Chancen gehabt. Das Spiel war sehr spannend. Dann hat der Schiedsrichter abgepfiffen und das Spiel war vorbei. USA hat aber auch gut gespielt, und die hatten auch gute Chancen gehabt.
(Miguel, Kl.2)

Mesut Özil

Er wurde geboren am 15.10.1988 in Gelsenkirchen. Er ist Mittelfeldspieler der Nationalmannschaft Deutschlands. Als Sohn türkischer Eltern konnte er sich zwischen der Deutschen und der Türkischen Nationalelf entscheiden. Er entschied sich klar für Deutschland. Schon mit 17 Jahren spielte Özil in der Profimannschaft des FC Schalke 04. Er ist 1,81m groß und 25 Jahre alt. Er spielt seit 2013 bei den FC Arenas. Sein Mannschaftskollege ist Lukas Podolski. Özil hat die Nummer 11 bekommen. Am 2. September 2013 wechselte Özil am letzten Tag der Transferperiode für etwa 50 Millionen Euro.
(von Steven, Kl.3)



Das beste WM-Spiel

Das erste Spiel von Gruppe B, Spanien gegen Niederlande, das war der Knaller! Es ging 5:1 für die Niederlande aus. Keiner hätte geglaubt, dass die Niederlande so hoch gewinnen! Spanien ist jetzt draußen. Ich bin gespannt, wie es weitergeht. (Hamlet, Kl.4)

Die Karateprüfung

Am Donnerstag war unsere Karateprüfung. Newroz und ich haben den gelben Gürtel geschafft. Wir haben alle Techniken geübt für den gelben Gürtel. Danach haben wir die Kata geübt. Kata ist eine Übungsform, die aus Kämpfen besteht, die meist gegen Gegner geführt werden, den man sich nur vorstellt. In einer Kata werden verschiedene Techniken nach einem bestimmten Ablauf ausgeführt. Aber nicht alle Kinder haben die Kata

gemacht, nur Newroz und ich. Danach haben wir noch Kumite geübt. Kumite bedeutet Kampf zweier Gegner ohne vorherige Absprache der Techniken. Nach dem Kumite hat Frau Hölzinger gesagt, sie muss die Papiere ausfüllen. Dann musste Newroz sich umziehen, weil sie noch einen Termin hatte. Als Newroz fertig war, hat uns Frau Hölzinger die Urkunden gegeben. Herr Deininger hat gesagt: „Probiert die Gürtel an.“ Danach war die Prüfung zu Ende. (Claudia und Newroz, Kl.3)



Claudia und Newroz mit ihrem gelben Gürtel

Tiere und Pflanzen

Bienen

Größe: 1,3 bis 1,5cm

Merkmale: In der Grundfärbung dunkelbraun und 4 durchsichtige Flügel

Ernährung: Pollen und Nektar aus verschiedenen Pflanzen

Fortpflanzung: Die Königin legt befruchtete Eier, die sich über Maden und Puppen zu erwachsenen Bienen entwickeln.

Heimat: Gärten, Wiesen, Felder, Waldränder, und heute durch den Menschen fast überall verbreitet

Verwandte: Ameisen, Wespen, Hummeln

Die Bienen können gut sehen. Ein Biologe hat herausgefunden, dass Bienen eine Sprache haben. Er stellte fest, dass Bienen, die Nahrung entdeckt haben, im Bienenstock Tänze aufführen, um die anderen Bienen über Art, Lage,

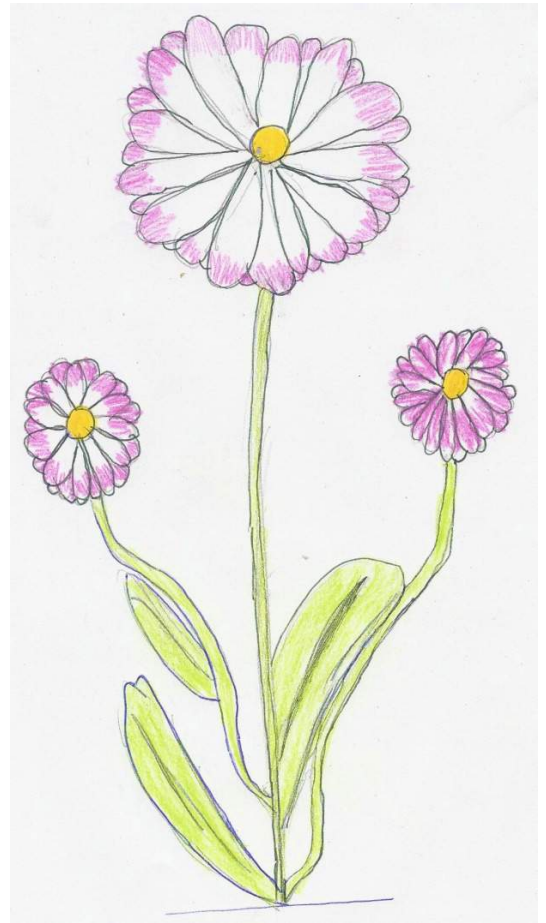
Entfernung und Ergiebigkeit der Futterquelle zu informieren. Die Arbeitsbienen, die Pollen und Nektar sammeln und dabei die Blüten bestäuben, sind nur ein Teil des Bienenvolkes. Eine weitere Gruppe bildet die männlichen Bienen, die Drohnen, die die Aufgabe haben, die Königin auf ihrem Hochzeitsflug zu begatten. Die Königin ist größer als die Drohnen und Arbeiterinnen. Sie hat nur die Aufgabe, Eier zu legen. Bienen stellen Honig her. Der ist sehr gesund und lecker.

(von Jenny, Kl.4, und Newroz, Kl.3)

Das Gänseblümchen

Die kleinen, gelben Blüten in der Mitte der Gänseblümchenblüte heißen Röhrenblüten. Die weißen Blüten am Rand nennt man Zungenblüten. Am häufigsten wächst das Gänseblümchen auf Wiesen, die nicht zu oft gemäht werden. Im Januar gehen die ersten Gänseblümchen schon auf. Sie blühen das ganze Jahr über und können bis zu 15cm hoch werden. Ich mag Gänseblümchen. Man kann daraus auch Kränze basteln.

(Kl.2, Text von Damira, Kl.3)



(Bild von Sanandi,

Der Stachelrochen

Der Stachelrochen trägt eine besonders fiese Waffe mit sich: An seinem Schwanz sitzt ein 30 cm langer Giftstachel mit Widerhaken. Bei Gefahr schlägt der Rochen mit dem Schwanz wie mit einer Peitsche und der Stachel bohrt sich mit dem Widerhaken in das Fleisch des Angreifers. Der Stachelrochen gebiert 4 -6 Junge. Die Tragzeit beträgt 4 Monate. Die Jungen werden lebendig geboren. Der Stachelrochen ist dem Menschen gegenüber sehr scheu. Der Mensch ist der größte Feind des Stachelrochens. Andererseits kann der Stachelrochen Menschen auch sehr gefährlich werden, wenn sie auf ihn treten und mit dem Giftstachel gestochen werden. Der Stich ist sehr schmerzhaft. Werden Menschen ins Gesicht oder in den Bauch gestochen, kann es für sie tödlich enden. Stachelrochen haben einen sehr elastischen Schwanz und können diesen wie eine Peitsche benutzen. (von Senan, Kl.4)

Der Pottwal

Alle Wale sind gute Taucher. Viele können länger als 1 Stunde unter Wasser bleiben, ohne zum Atmen an die Wasseroberfläche zu kommen. Wenn es aber um die reine Tauchtiefe geht, hält der Pottwal jeden Rekord. Er taucht mehr als 3000 Meter tief! Um so weit in die Tiefsee vorzudringen, brauchen Menschen ein U-Boot. Wie alle Wale kann auch der Pottwal Schallwellen ausstoßen und sich damit unter Wasser orientieren und verständigen. Zusätzlich kann er damit aber auch feinde und Beutetiere ausschalten. Will er zum Beispiel einen Tintenfisch erlegen, setzt er ihn einfach mit k.o.-Schallwellen außer Gefecht. Der Krake ist dann von dem Unterwassergetöse wie betäubt. (von Senan, Kl.4)

Die schöne Natur

Die Natur ist sehr gut. Ich bin auch ganz oft in der Natur. In der Natur gibt es Bäume, Blumen, Früchte und ganz viele andere Sachen. Wusstet ihr, dass die Natur für den Körper gut ist? Ohne Bäume könnten wir zum Beispiel gar nicht leben, weil sie uns Sauerstoff geben. (Damira, Kl.3)

Meine Kaninchen

Ich habe zwei Kaninchen bekommen. Eins ist schwarz und eins ist weiß. Das schwarze ist klein. Das weiße ist lang. Das schwarze heißt Rex. Ich finde es schön, sie zu streicheln. (von Fares, Kl.1)

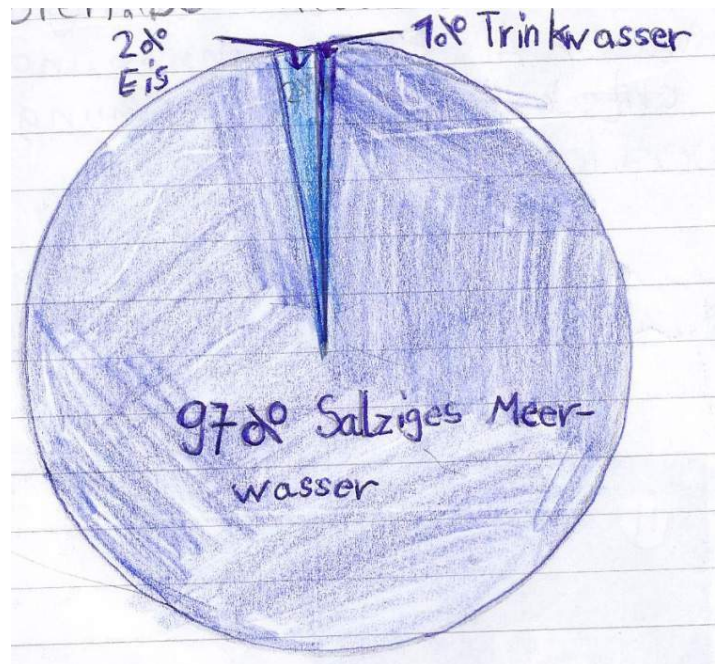
Ich habe vor 3 Wochen 3 Kaninchen bekommen. Sie sind bei uns im Käfig geboren. Eins ist schwarz mit einer weißen Pfote. Sie sind alle Zwergkaninchen. Wir wissen noch nicht, ob es Jungen oder Mädchen, also Männchen oder Weibchen sind. Wenn es Mädchen sind, heißen sie Emma, Susi und Cornelia. Wenn es Jungen sind, heißen sie Tom, Tim und Max. (von Damira, Kl.3)



Die Forscherseiten

Wasser – was ist das eigentlich?

Der Planet, auf dem wir leben, heißt Erde. Eigentlich müsste er Wasser heißen. Wasser bedeckt nämlich 71% unserer Erdoberfläche. 1kg Luft enthält ungefähr 15g Wasser. Menschen und Tiere bestehen zu 70% aus Wasser. Der Kaktus besteht sogar zu 90% aus Wasser. Als Regen, Schnee und Eis trägt Wasser entscheidend zur Formung der Erdoberfläche bei.



Die chemische Formel für Wasser ist H_2O . Wasser besteht also aus 2 Wasserstoffatomen (H_2) und einem Sauerstoffatom (O). Das Wasser ist eine durchsichtige, farblose Flüssigkeit. Es riecht und schmeckt nach nichts. Wasser kann flüssig sein als Regen, fest als Eis, Hagel oder Schnee, gasförmig als Dampf oder Nebel. Wasser sammelt sich in Flüssen, Seen und Bächen.

Pflanzen und Tiere brauchen das Wasser zum Leben. Bloß ein kleiner Teil ist Süßwasser, das wir trinken können. Das meiste Wasser auf der Erde, ca 97%, ist salziges Meerwasser. 2% des Wassers ist am Nordpol und Südpol als Eis gefroren. Der Rest ist eben Trinkwasser.

Grundwasser ist das ideale Trinkwasser. Es ist normalerweise sauber, frisch und klar, weil der Boden wie ein Filter wirkt und die Schmutzteile zurückhält. Wasser ist ein kostbares Gut.

(von Senan, Kl.4)

Über Vulkane

Vorteile eines Vulkans: Die Erde ist fruchtbar und man kann leicht Getreide anbauen, denn die Vulkanerde enthält viele Nährstoffe und speichert Wasser gut.

Nachteile: Es ist gefährlich, in der Nähe eines Vulkans zu leben, denn er ist sehr zerstörerisch. Vulkane können immer wieder ausbrechen.

Name: **Mauna Loa** (Steckbrief von Lisa)

Vulkanart: Schildvulkan

Größe: 4170m

Standort: Hawaii

Letzter Ausbruch: 1984

Besonderheiten: Der Mauna Loa liegt südlich von Hawaii. Wenn er ausbricht, gibt es ein Erdbeben.

Weitere Vulkane: Soufriere Hills, Batu Tara, Vesuv, Bromo Tengger, Campi Flegrei, Chaiten, El Hierro, Erta Ale, Kilauea, Krakatau, Merapi, Stromboli, Tolbatschik, Yasur, Yellowstone, Vayiragorigo, Ol Doinyo lengai, Piton Founaise, Santorin, Sakura Jima, Santiaguito, Shiveluch.

Die Vulkaninsel Surtsey tauchte 1963 südlich von Irland aus dem Meer auf. Viele Pflanzenarten haben sich inzwischen angesiedelt.

Nanotechnik



Das Bild zeigt einen Nanoroboter, der einen Krankheitserreger angreift. Der Erreger hat keine Chance gegen den Roboter. Die roten Ovale sollen rote Blutkörperchen sein, die länglichen Schläuche sind die Blutgefäße.

Wer sich als Forscher mit der Nanotechnologie beschäftigt, der muss sehr genau hinschauen. Nano kommt aus dem Griechischen und bedeutet Zwerg. Man untersucht Teilchen und arbeitet mit Bausteinen, die sehr, sehr klein sind.

Ein Nanometer ist ein Milliardstel Meter. 1 Meter : 1000 = 1 Millimeter. 1 Millimeter : 1000 = 1 Mikrometer. 1 Mikrometer : 1000 = 1 Nanometer.

Das kann man sich kaum vorstellen. Vielleicht hilft der folgende Vergleich: 1 Meter verhält sich zu 1 Nanometer wie die Erde zu einem Tischtennisball. Oder: Würde man jeden Menschen auf der Welt auf Nanomaßstab schrumpfen, dann würde die gesamte Weltbevölkerung, also 7 Milliarden Menschen, auf ein Reiskorn passen – und es wäre noch Platz zum Tanzen.

Winzige Bausteine werden auch Nanopartikel genannt. Das können Moleküle sein, die nur aus wenigen Atomen bestehen. Es gibt auch Kohlenstoffröhrchen, die einige Nanometer Durchmesser haben, aber mehrere Millimeter lang sein können. Auch sie zählt man zu den Nanowerkstoffen. Aus solchen Röhren sollen früher oder später einmal belastbare Seile gemacht werden.

Im medizinischen Bereich gibt es ebenso Verwendung für die Zwergbausteine. Angefangen bei Sonnencremes, die besser vor gefährlicher UV-Strahlung schützen, über spezielle Kleidung für Neurodermitis-Patienten, bis hin zu Implantaten, die vom Körper besser akzeptiert werden, weil deren Oberflächen mit Nanopartikeln behandelt wurden. Besonders interessant finde ich neue Formen der Behandlung gegen Krebs: Eisenpartikel im Nanomaßstab werden direkt in die Krebszellen transportiert und dann durch ein Magnetfeld erhitzt. Dadurch wird der Tumor getötet.

(Informationen von Senan, Kl.4, zusammengestellt und aufgeschrieben)

Das Forschen

Unsere Klasse hat dieses Jahr eine Forscherecke bekommen. Wir haben zum Beispiel Kompass, Sachbücher, Trichter und Klemmbretter. Wir haben viele Karteien mit Experimenten und Versuchen. Alle Kinder haben eine Forschermappe, in der sie ihre Experimente und Lernplakate eintragen können.

Es gibt in der Klasse auch eine große Pinnwand, wo die fertigen Lernplakate aufgehängt werden. Die Kinder aus meiner Klasse haben zu den Themen Wolken, Schmetterlinge, Planeten, Veilchen und noch anderen Themen ein Lernplakat erstellt. Experimente und Lernplakate werden im Kreis vorgestellt. Mir macht das Forschen sehr viel Spaß. (Jenny, Kl.4)

So baut man ein ferngesteuertes Auto

Am Samstag habe ich ein ferngesteuertes Auto selbst gebaut. Es hat Spaß gemacht. Am 21.6.14 habe ich im Müll eine Styroporkiste gefunden. Ich wollte ein Schiff daraus bauen, aber es ist nicht geschwommen. Dann hat mein Vater gesagt: „Wenn du Räder daran baust, würde es sich bewegen.“ Ich habe sofort in meiner Legokiste herumgewühlt. Als ich Räder gefunden hatte, habe ich sie daran gebaut. Am nächsten Tag haben ich und mein Vater das Holzgestell gebaut. Daran haben wir den ferngesteuerten Motor gebaut. Nun waren wir fertig mit dem Gestell. Später haben wir die Löcher gebohrt. Dann habe ich die Räder durchgesteckt. Und fertig war mein Auto!

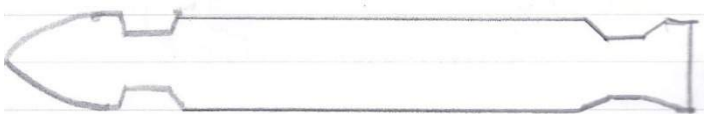


Anleitung zum Nachbauen:

Material:

119cm lange Holzplatte, 4 Legoreifen, 2 Legoachsen, 1 Helikopter-Propeller

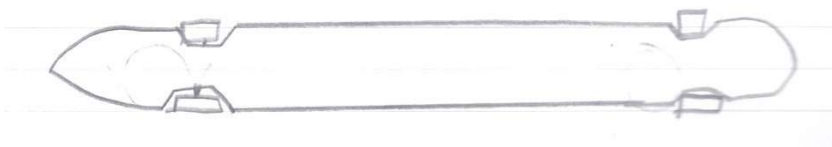
1. Baue aus Holz ein raketenförmiges Gestell.



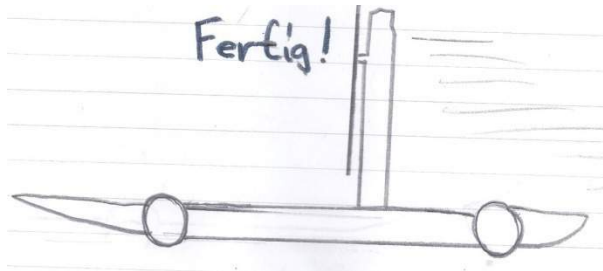
2. Bohre in die Vertiefungen ein Loch, so dass die Achsen durchpassen.



3. Stecke die Achsen durch das Loch. Achte darauf, dass genügend Platz zwischen den Reifen und dem Gestell ist.

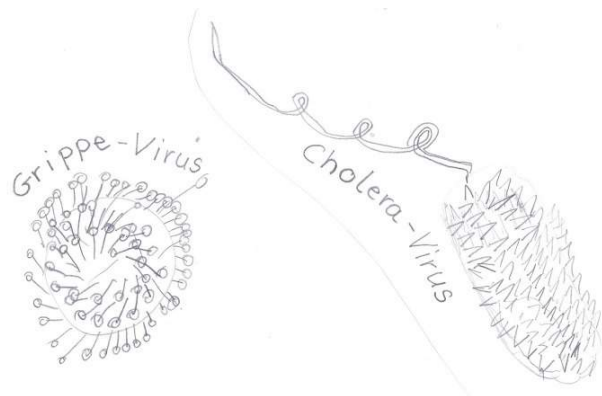


4. Bohre ein Loch in die Mitte des Gestells. Stecke einen Stab rein. Nun klebe den Propeller an den Stab. Fertig!



Was ist eigentlich ein Virus?

Ein Virus ist so klein, dass Millionen Viren in einen Stecknadelkopf passen. Es besteht auch nur aus wenigen Einzelteilen: Aus genetischem Material und einer Hülle aus Proteinen. Ein Virus ist kein echtes Lebewesen, denn es hat keinen eigenen Stoffwechsel und kann sich nicht selber fortpflanzen, sondern nur mutieren. Mit Hilfe der Wirtszelle kopiert das Virus seine Einzelteile und setzt diese zu neuen Viren zusammen. Nach kurzer Zeit ist die Wirtszelle so voll mit Viren, dass sie platzt und sich Viren im ganzen Körper verteilen. Diese neuen Viren suchen sich jetzt jeweils eine neue Wirtszelle und vermehren sich so weiter. Um die Ausbreitung von Viren zu stoppen, bildet der Körper sogenannte Antikörper. Das sind Moleküle, die versuchen, das Virus zu zerstören. Bei leichten Infektionen hilft das. Bei schweren Infektionen ist der Körper machtlos. Leider hat die Medizin gegen viele Viren noch kein Heilmittel gefunden. Das liegt daran, dass Viren sich immer in einer gesunden Zelle befinden und ein Medikament gegen das Virus würde dann auch die gesunde Zelle zerstören. Gegen einige Viren kann man sich aber impfen lassen. Der Körper bildet dann durch die Impfung Antikörper.



Neue Forschungsergebnisse

Pocken, HIV oder Grippe: Alle diese Krankheiten entstehen durch Viren. Obwohl die Viren sehr klein sind, haben sie eine starke Wirkung auf den Körper. Ärzte und Lebensmittelkontrolleure sind im Interesse von Patient und Kunde daran interessiert, diese Kleinstlebewesen nachzuweisen. Ein Forscherteam aus Taiwan nutzt nun keine aufwändige Bioanalytik, sondern bestimmt die Art der Viren durch das Gewicht. Ihr Trick: Sie lassen

Mikroorganismen in einem elektrischen Feld schwingen. Mit fein abgestimmten Laserimpulsen lassen sich Viren und Bakterien vernichten, ohne dass das umliegende Körpergewebe beschädigt wird. Das berichten Forscher aus den USA und zeigen damit eine ganz neue Kampfmethod gegen Krankheitserreger. Viren und Bakterien können schwere Krankheiten übertragen, zum Beispiel Milzbrand, Pest, Pocken oder Cholera.

(recherchiert von Senan, Kl.4)

Fantasiegeschichten

Der eifersüchtige Affe

Es war einmal ein Junge namens Tom. Eines Tages träumte Tom von einem Dschungel, wo Krokodile und Gorillas und Schlangen waren. Er hatte einen Affen zum Freund. Sie haben immer zusammengehalten. Als Tom erwachsen wurde, war der Affe auch ziemlich groß, fast wie ein Riese. Tom hatte eine Freundin und der Affe war eifersüchtig und wollte dieses Mädchen loswerden. Er hat alles versucht, aber Tom hat sie vor jeder Gefahr gerettet. Tom wollte Rosalinde fragen, ob sie ihn heiraten will. Sie sagte: „Ja.“ Am nächsten Morgen wollten sie heiraten. Der Affe hat aber dafür gesorgt, dass Rosalinde zum Mond katapultiert wird, und tatsächlich klappte es. Tom wollte sie retten, aber es war zu spät, und da oben bekam sie keine Luft und starb. An dem Tag haben die Wölfe den Mond angeheult. Niemand wusste, wer das getan hatte mit Rosalinde. Tom war an diesem Tag der traurigste Mann der Welt. Der Affe war nun traurig, ihn so zu sehen, und er beschloss, ihm die Wahrheit zu erzählen. Tom sagte: „Du wusstest, dass ich dir das nie verzeihen würde, aber dennoch hast du es getan.“ „Ich wollte nicht, dass du mich vergisst, wenn du eine Frau und Kinder hast“, antwortete der Affe. Tom sagte: „Das hätte ich niemals getan.“ Dann musste Tom aufwachen, weil er Schule hatte. Er erzählte den Traum seinen Eltern. Als er das mit dem Heiraten erzählte, wurden seine Wangen rot. Auch, als er es seinen Freunden erzählte.

(von Karele, Kl.3)

Pingie

Es war einmal ein kleiner Pinguin. Er hieß Pingie. Er hatte keine Eltern. Er war noch ein Baby. Eine Pinguinmutter wollte ihn. Er sorgte für sich allein. Er

wohnte in einer Höhle. Eine böse Mutter hatte ihn gefangen. Aber er hat sich befreit. Nun hatte er eine Freundin. Sie hieß Anna. Sie war sehr krank. Sie hatte Bronchitis. Danach war sie wieder gesund. (von Lilly, Kl.2)

Das kleine Füchlein

An einem Frühlingmorgen wachte das kleine Füchlein auf. Es war sehr hungrig. Nicht dass ihr denkt, dass es jetzt ein Tier jagen ging! Denn es war ein Vegetarier. Es hatte zum Frühstück Erdbeeren. Es hat alle Erdbeeren aufgefressen, aber es hatte noch immer Hunger. Dann sagte es: „Verdammt noch mal!“ Nun musste es nämlich in den Wald und etwas zum Fressen holen. Nachdem das Füchlein Kirschen gegessen hatte, hat es in einem Teich gebadet. Dann hat es sich erstmal tüchtig geschüttelt. Jetzt wollte es seinen Freund besuchen. Sein Freund hatte heute Geburtstag. Er wurde zwei Jahre alt. Sie spielten Verstecken. Sie haben eine Stunde lang Verstecken gespielt. Danach haben sie sich aufs Stroh gelegt und sind eingeschlafen. Und dabei haben sie sehr niedlich geträumt. (von Sanindi, Kl.2, und Claudia, Kl.3)

Die wilde Klasse

Es war einmal ein ganz normaler Wintertag. Die Klasse 3b hatte gerade den langweiligen Englischunterricht. Frau Popelnase war die Englischlehrerin der Klasse 3b von der Affenschule. Sie war sehr streng. Aber alle Kinder haben nicht auf sie gehört. Mitten im Unterricht haben ein paar Kinder mit dem Papier gespielt. Frau Popelnase hat das dann gesehen und sie bestraft. Dann war der Unterricht vorbei. Nach dem Unterricht begann die Pause. In der Pause gab es einen großen Streit. Es ging um Mia. Sie hat behauptet dass Lotta sie getreten hat. Aber Lotta sagte: „Das war ich nicht, sondern das war Jon“. Da war die Pause vorbei. Mia hat Lotta die ganze Zeit im Unterricht getreten. Sie saßen immer zusammen. Alle Kinder haben Papierflieger gebastelt und rumgeworfen. Die Lehrerin war sehr, sehr, sehr sauer. Sie musste einmal mit der Glocke läuten und alle haben ihre Papierflieger zerrissen. Und jetzt haben sie noch mit ihrer Stimme Krach gemacht. Mia und Lotta haben sich gegenseitig angeschrien, um neben Joni zu sitzen. Die Lehrerin aber sagte: „Joni soll neben Tim sitzen und ihr beide müsst heute in der Pause drin bleiben.“ Mia hat dann zu Lotta gesagt: „Das war deine Schuld.“ Da ging der Streit wieder los. Aber bevor sie sich verprügeln konnten, war die Schule vorbei. (von Claudia und Newroz, Kl.3)

Das sprechende Kätzchen

Es war einmal ein Babykätzchen. Es war ein Mädchenkätzchen mit Familie. Die Babykatzen haben gespielt, geschlafen, gegessen und getrunken. Dann



war Schlafenszeit und die Katzenkinder gingen ins Bett. Die Familie war sehr glücklich, bis das Baby und seine Geschwister groß wurden und ein Leben alleine führen mussten. Am nächsten Tag bekam ein fremdes Mädchen die ganze Katzenfamilie. Die Katzen waren froh, dass sie nicht einzeln gekauft worden waren, denn sonst wären sie traurig gewesen, weil einer oder eine von ihnen weg gewesen wäre. Das Mädchen, das sie gekauft hatte, sagte, sie sei traurig, weil Tiere nicht frei sind. Und sie sagte zu den Katzen: „Zumindest seid ihr frei.“ Da bekam die Mädchenkatze am Abend die Fähigkeit, dass sie reden konnte! Und am Morgen sagte sie: „Guten Morgen, alle zusammen.“ Da erschrecken die Menschen und ließen alles auf den Boden fallen. Sie sagten: „Du – du – du kannst reden?“ „Ja“, sagte die Mädchenkatze, „ich kann jetzt sprechen.“ Die Menschen freuten sich. Jetzt wussten sie endlich, was die Tiere wollten. Viele Menschen kamen mit ihren Tieren und ließen sich helfen. Da wurde die Familie reich und alle waren glücklich. (von Sandy, Kl.2)

Das Einhorn und die Regenbogenelfe

Es gab vor langer Zeit ein kleines Einhornmädchen. Sie hieß Nina. Eines Tages spazierte sie in der warmen Sommerluft durch den Wald. Dann traf sie eine Regenbogenelfe. Die sagte: „Du hast 3 Wünsche frei, liebe Nina.“ „Ich wünsche mir, ich wünsche mir, - was könnte ich mir wünschen?“ , fragte sich Nina. „Du hast alle Zeit der Welt. Überleg mal, was wolltest du schon immer

mal haben?“ , antwortete die Elfe. „Flügel, ich wollte schon immer Flügel haben!“ , rief Nina. „Wie du wünschst“ , sagte die Elfe und schnippste einmal mit den Fingern. Und schwuppsdiwupps hatte Nina wunderschöne, große Flügel. „Danke, Elfe, danke!“ , sagte Nina begeistert. „Hast du noch einen Wunsch? Wenn nicht, gehe ich jetzt. Wenn dir doch etwas einfällt, iss eins dieser Bonbons, dann komme ich.“ Und Puff, war die Elfe weg. „War das gruselig“ , dachte Nina. „Ich bin verwirrt! War das alles echt?“ Vor Freude sprang Nina in die Luft. Dann merkte sie, dass ihre Hufe nicht mehr den Boden berührten. „Ich fliege!“ , rief Nina begeistert. Jetzt brauchte sie natürlich auch einen Flugplatz. Sie nahm ein Bonbon und fraß es. Plötzlich saß die Elfe auf ihrem Rücken. Nina bemerkte es nicht. Sie rief: „Elfe, Elfe, wo bist du?“ Irgendwann musste die Elfe niesen. „Ha-ha-ha-hatschi!“ „Elfe!“ , schrie Nina, „Da bist du ja.“ „Ja, hier bin ich. Was wünschst du dir?“ „Ich wünsche mir einen Flugplatz.“ Und schon stand ein Flugplatz vor ihnen. Die Elfe sah müde aus. Sie gähnte. „Warum bist du so müde?“ , fragte Nina. „Ich habe seit 100 Jahren nicht mehr geschlafen“ , antwortete die Elfe. Nina dachte nach. „Dann wünsche ich mir, dass du frei bist!“ Die Elfe freute sich sehr. „Danke! Tausend Dank!“ , rief sie. Und so lebten sie als Freundinnen für immer und ewig. (von Lisa und Jenny, Kl.4)

The English Story

It is a hot summerday. Jack and his parents go to the beach. Suddenly Jack says: "Here is gold!" Jacks family is rich now. In New York jack meets a poor man. He is freezing. Jack gives him e little bit of gold. The poor man was Jesus. Jack was lucky for the rest of his life. (von Senan, Kl.4)

Boo! To the Who! In the Dark!

Long-Nose and Little-Legs are best friends. One day they wanted to find out what scares them in the dark. Together they went into the Wood to say BOO to the WHO in the DARK! And then Little - Legs and Long - Nose ran home. The next night Little - Legs and Long-Nose went in the dark. And Long-Nose heard strange sounds: "Wooohhh!" Long-nose and Little-Legs were afraid, but Little-Legs is brave. Then Long-Nose and Little-Legs saw the monster. Then the moon shone again and then they saw the shadow of a bush. And Long-Nose and Little-Legs laughed. Then Long-Nose and Little-Legs went home. The end (von Amal, Kl.4)



Das Geheimnis der unterirdischen Zwerge

Es gab einmal ein unterirdisches Volk. Es gab einen König der goldenen Zwerge. Dieses Volk nannte ihn Herrscher. Eines Tages bekam die Zwergenmutter Jenny mit dem König ein Kind. Der Junge hieß Jannis. Er wollte wissen, was da oben in der Welt war. Am Morgen, als seine Mutter noch schlief, schlich er sich aus dem unterirdischen Palast raus und kletterte aus dem Loch. Er sah die wunderschönen Bäume. Er wollte unbedingt diese Welt haben. Er ging wieder zurück, um sich einen Plan zu überlegen. Beim Frühstück sagte der König zu Jannis: „Du hast eine besondere Kraft, du kannst Eis schießen. Wenn dir aber einmal Feuer in die Lunge kommt, ist deine Kraft weg. Du kannst deine Kraft wiederbekommen, wenn dein Gegner dich am Ohr festhält und sagt: Du bekommst deine Kraft zurück!“ Jannis lachte. Komisch, auf einmal bekam er rote Augen. Später bekam der König noch ein Kind. Es hieß Josef. Jannis war inzwischen in die oberirdische Welt gegangen und hatte ein Schloss erobert. Er war ein Herrscher dort geworden. Es sprach sich herum, dass Jannis böse geworden war. Der König sagte zu Josef: „Dein Bruder ist eine große Gefahr für uns. Du hast eine magische Kraft. Schieß deinem Bruder Feuer genau in die Lunge, wenn er dich bedroht. Er kann nämlich Eis schießen. Nimm alle meine Kämpfer mit und bring Jannis ohne seine Kraft zurück.“ Josef befahl es den Kämpfern und bereitete sich auf den Krieg vor. Kurze Zeit später stand Josef draußen und bestaunte die obere Welt. Er sah Jannis riesigen Palast, der oberirdisch war. Plötzlich froh alles um ihn herum zu Eis. Josef schmuggelte sich rein in den Palast und sah Jannis, wie er lachte und um sich schoss mit Eis. Jannis sagte zu Josef: „Du kannst auf meine Seite kommen und mein Nachfolger werden.“ Josef antwortete nicht und schoss Jannis genau in die Lunge. Dann nahm er Jannis mit nach Hause. Der König warf ihn erst in den Kerker, aber Jannis bekam immer gutes Essen. Später haben sie sich wieder vertragen. Das oberirdische Schloss war nun vom Eis befreit und Jannis wurde doch noch ein guter König.
(von Mats und Tim, Kl.4)

Pinocchio in der Schule

Nach einem anstrengenden Schultag ging Pinocchio nach Hause. Sein Vater hatte das Essen bereits gekocht und war sehr sauer. Er sagte: „Du hast schon wieder vergessen, die Brötchen zu kaufen.“ Pinocchio dachte sich, das kann ich doch morgen machen. Aber zu seinem Vater sagte er: „Ich weiß genau, was du denkst.“ Dann hat Pinocchio gegessen und ging beleidigt ins Bett. Es begann der nächste Tag und Pinocchio hatte bereits gegessen. Dann sagte sein Vater: „Viel Spaß in der Schule und vergiss nicht, die Brötchen zu kaufen.“

Pinocchio ging den Schulweg. Als er ankam, hatte die Schulglocke schon geläutet. Es war noch kein Lehrer in der Klasse, aber die Schüler saßen schon auf ihren Plätzen. Und einer sagte: „Ey, Pinocchio, deine Nase ist ja noch länger als meine Gurke! Was soll ich zuerst essen, meine Gurke oder deine Nase? Hahaha!“ Und ein anderer Junge sagte: „Pass auf, dass deine Nase nicht mit einer Möhre verwechselt wird!“ Pinocchio war unglücklich, weil alle so gemein waren. Nach 5 Stunden war die Schule aus. Pinocchio ging zur Bäckerei. Er sagte: „Guten Tag, ich möchte gerne 6 Brötchen haben.“ Der Bäcker fragte: „Wie viel Geld hast du?“ „Ich habe 1,50€.“ Dann gab der Bäcker ihm 6 Brötchen. Pinocchio träumte vor sich hin. Denn was er gesehen hatte, war sein Lieblingskuchen. Weil der Bäcker freundlich war und Mitleid hatte, schenkte er ihm den Kuchen. Da war Pinocchio wieder froh. Er bedankte sich und ging nach Hause. (von Newroz und Iman, Kl.3)

Emma und der Zauberfuchs

Eines Tages wollte Emma zu einem See gehen. Aber ihre Mama sagte: „Du hast dir das bestimmt wieder ausgedacht.“ „Nein, Mama!“ Als es 4 Uhr nachmittags war, hat sich Emma auf ihr Bett gelegt und an ihrer Spieluhr herumgespielt. Plötzlich bewegte sich der Boden und sie war in einem wunderschönen Wald. Sie bekam Angst und hat um Hilfe gerufen. Auf einmal wurde es im Wald stockdunkel. Nach mehreren Minuten hat ein Tier sie irgendwo hingebacht, wo noch nie ein Mensch gewesen war. Emma wusste nicht, wo sie war. Und es wurde langsam dunkel. Am nächsten Tag wollte sie zu einem See gehen und die Tiere haben ihr den Wunsch erfüllt. Plötzlich war sie in einem See und hatte einen Badeanzug an. Sie hat sich sehr gefreut, aber sie wusste nicht, wer sie dorthin gezaubert hatte. Irgendjemand sagte: „Ich habe dich hier hingezaubert.“ Emma wunderte sich. Von wem war diese Stimme? Und dann hat er sich gezeigt: Es war ein kleiner Fuchs und er sagte nochmal: „Ich habe dich hergebracht.“ „Ach so,“ sagte Emma. Die beiden spielten zusammen und wurden Freunde. Emma hat dem kleinen Fuchs noch etwas geschenkt. Es war ein Kuscheltier. Auf einmal roch es nach gutem Essen. Emma hat nun die Spieluhr aus Versehen heruntergeschmissen und da war sie wieder in ihrem Bett. Ihre Mama rief: „Es gibt Abendessen!“ Sie ging runter zum Essen. Es gab Spagetti. Die ganze Familie hat zusammen gegessen. Und Emma wusste jetzt, dass ihre Spieluhr sie bald wieder zu dem Zauberfuchs bringen würde. (von Claudia, Kl.3)

Die geheimnisvolle Verwandlung, Teil 1

„Matilda, Max, Schätzchen, es gibt Essen!“ Mama Elea stand in der Küche und hob einen Riesentopf mit Nudeln hoch. Max und Matilda setzten sich an den gedeckten Tisch und guckten erwartungsvoll den Topf mit Nudeln an. Matilda und Max grapschten die Nudeln aus dem Topf, aber ohne Besteck. „Nana,“ sagte Mama Elea, „mit Besteck wird schon gegessen!“ Elea sagte mit wichtiger Miene: „Heute Abend kommt Papa etwas früher, denn wir müssen etwas Wichtiges besprechen.“ Die Kinder sahen sich an. Wenn Mama sagt, wir müssen etwas Wichtiges besprechen, bedeutet es nichts Gutes.

Nach dem Essen setzten sich Elea, Max und Matilda aufs Sofa und warteten auf Papa. Als er endlich kam, setzte er sich zu ihnen aufs Sofa. Papa hatte sorgenvolle Falten im Gesicht. „Also, ich habe eine Arbeit in Rumänien gefunden. Ihr wisst, dass es mit meiner Arbeit ja nicht so gut geklappt hat. In unserem Keller haben wir einen höchst interessanten Fund gemacht. Von eurem Ur-ur-ur-urgroßvater haben wir eine alte Villa geerbt. Matildas und Max Augen leuteten vor Neugierde. Elea umarmte die Kinder und wischte sich eine Träne aus dem Auge. Sie sagte: „So ein Umzug bringt viele Veränderungen mit sich.“ „Was wird aus unserer Schule?“, fragten die Kinder. Mama sagte: „In unserer Villa gibt es eine Hauslehrerin. Sie wird euch die gewohnten Unterrichtsstunden geben und euch Rumänisch beibringen.“

Ein paar Tage später fingen sie an zu packen. Zum Glück hatten sie einen Umzugswagen nach Rumänien bestellt. Ein paar Wochen später ging es los. Papa hupte ungeduldig im Auto. „Kommt, es geht los!“ Mama meinte: „Schatz, wir sind gleich da. Ich schmiere den Kindern nur noch die fünfzig Brötchen.“ Gestresst guckte Mama aus der Küche. Als die Fahrt losging, mümmelten Max und Matilda gemütlich die Brötchen.

Zwei Tage später hielten sie vor der alten Villa. Als Matilda aus dem Auto stieg, streckte sie sich und guckte sich um. „Wow, so sieht unsere Villa aus!“ Da bog auch schon der Umzugswagen um die Ecke. „Stopp, hier ist doch die Villa!“, rief Elea dem Fahrer zu. Dann schleppten die Umzugsleute die Möbel in die Villa. Elea, Max, Matilda und Papa liefen hinter den Leuten in die Villa hinein. Es sah toll aus innen. Alles war aus Holz und uralt. Als die Umzugsleute weg waren, gingen Max und Matilda auf Erkundungstour. Die Villa hatte 7 Stockwerke, plus Keller und Dachboden. In fast jedem Stockwerk war eine Terrasse oder ein Balkon. Als sie die Villa fertig erkundet und sich beinahe verlaufen hätten, gingen sie zu den Eltern ins Wohnzimmer. Matilda sagte: „Mama, wir haben eigentlich viel zu wenig Möbel.“ Aber dann unterbrach Max Matilda. „Wir waren doch noch gar nicht im Keller.“ Bevor Papa und Elea antworten konnten, liefen die Kinder schon los. Als sie die Tür zum Keller

öffneten, knarzte sie. „Oh, die Tür ist auch nicht geölt!“, sagte Matilda. Ihnen fielen fast die Augen aus dem Kopf: Da standen alle Möbel, die ihnen noch fehlten! „Mama, Papa, kommt mal schnell!“ Da kam Papa auch schon die Treppe heruntergeschnauft. „Was ist denn?“, fragte er. „Guck mal diese Möbel an!“, riefen die Kinder. Elea kam auch noch dazu. „Wow,“ sagte sie, „das sind alle Möbel, die uns fehlen. Wie kann das sein?“ Es war ein Rätsel. Und obwohl die Möbel sehr schön waren, schien es allen etwas unheimlich. Welche Überraschung wartete jetzt noch auf sie?
(von Lena, Kl.3, und Elena, Kl.4)

Und wie geht es weiter?

Teil 2 dieser Geschichte könnt ihr im nächsten Heft lesen!

Interviews

Interview mit Frau Siebertz (durchgeführt von Iman und Newroz, Kl.3)



1. Wie lange arbeiten Sie schon bei uns an der Schule?

Frau Siebertz: „4 Jahre.“

2. Wie gefällt Ihnen die Arbeit bei uns?

Frau Siebertz: „Sehr gut.“

3. Was machen Sie besonders gerne hier?

Frau Siebertz: „Ich mag gerne Besucher in meinem Büro und organisiere gerne Sachen für Kinder.“

4. Was haben Sie alles zu tun?

Frau Siebertz: „Ich bearbeite Krankmeldungen, verwalte Schülerakten, muss viel telefonieren und noch einiges mehr.“

5. Haben Sie Kinder?

Frau Siebertz: „Ja, zwei Kinder: Jana und Josha.“

6. Was tun Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Frau Siebertz: „Mit meinen Kindern spielen, lesen, Freunde treffen.“

7. Haben Sie Haustiere?

Frau Siebertz: „Eine Katze namens Lili.“

8. Wie alt sind Sie?

Frau Siebertz: „Ich bin 35.“

9. Wie heißen Sie mit Vornamen?

Frau Siebertz: „Anke.“

10. Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Frau Siebertz: „Ich mag blau und rot.“

Danke für das Interview!

Interview mit Frau Hoeschel und Frau Nelles

(durchgeführt von Lisa, Kl.4)

1. Warum wollen Sie in der Küche arbeiten?

Frau Hoeschel: „Weil wir hier gerne arbeiten.“

2. Wie lange sind Sie schon hier?

Frau Nelles: „Ich bin 5 Jahre hier und Frau Hoeschel 6 Jahre.“

3. Wieso kochen Sie so gut?

Frau Hoeschel: „Weil ich das gelernt hat.“

4. Was haben Sie in der Küche so alles zu tun?

Frau Nelles: „Essen bestellen, Tische decken, Kindern zuhören, auf die Küche aufpassen, usw.“



5. Macht Ihnen die Arbeit in der Küche Spaß?

Beide: „Ja, es macht uns viel Spaß.“

6. Wie alt sind Sie?

Frau Hoeschel: „Ich bin 44 Jahre alt und Frau Nelles 43.“

7. Was mögen Sie besonders in der Kettelerschule?

Frau Nelles: „Die netten Kinder.“

8. Haben Sie ein Haustier?

Frau Nelles: „Ich habe 2 Wellensittiche und 1 Kaninchen.“

9. Haben Sie auch Kinder?

Frau Hoeschel: „Ich habe 1 Tochter und 1 Sohn, Frau Nelles hat 1 Tochter.“

10. Wann werden Sie hier bei uns aufhören?

Beide: „Wenn es soweit ist.“

11. Finden Sie das Essen, das die Kinder bekommen, gesund?

Frau Hoeschel: „Ja, darauf achten wir.“

12. Kochen Sie zu Hause genauso?

Frau Hoeschel: „Ja, manchmal aber etwas anders.“

Frau Hoeschel und Frau Nelles: „Eine Bitte an alle Kinder: Wir möchten nicht mit Küchenfrau angesprochen werden, sondern mit unseren Namen!“

Interview mit Frau Münz

(durchgeführt von Damira, Kl.3)

1. Wie alt sind Sie?

Frau Münz: „Ich bin 36 Jahre alt.“

2. Wie lange arbeiten Sie schon an dieser Schule?

Frau Münz: „Seit 6 Jahren.“

3. Was unterrichten Sie gerne?

Frau Münz: „Ich forsche gerne mit den Kindern im Sachunterricht oder auch zu den Sprachen.“

4. Was essen Sie gerne? Frau

Münz: „Risotto. Das ist ein Reisgericht, das man lange kocht.“

5. Wo wohnen Sie?

Frau Münz: „Ich wohne in Köln.“

6. Haben Sie einen Freund oder haben Sie geheiratet?

Frau Münz: „Nein, habe ich nicht.“

7. Haben Sie Haustiere?

Frau Münz: „Nein, ich habe keine Haustiere.“

8. Haben Sie einen Garten?

Frau Münz: „Nein, aber einen schönen Balkon, von dem aus ich in viele Gärten gucke.“

9. Was ist ihr Lieblingstier?

Frau Münz: „Ich mag Hunde, aber auch viele andere Tiere.“

10. Haben Sie Kinder?

Frau Münz: „Keine eigenen, aber ich mag die vielen verschiedenen Kinder der Kettelerschule.“



11. Haben Sie ein Lieblingseis?

Frau Münz: „Ich esse sehr selten Eis. Wenn doch, dann am liebsten Schokoladen- und Fruchteis.“

12. Wenn Sie keine Lehrerin wären, was hätten Sie dann gemacht?

Frau Münz: „Ich wäre vielleicht Logopädin oder Ergotherapeutin geworden.“

13. Welches ist Ihre Lieblingsblume?

Frau Münz: „Das Vergissmeinnicht.“

14. Wohnen Sie in einem Haus oder in einer Wohnung?

Frau Münz: „Ich wohne in einer Wohnung.“

15. Wohin möchten Sie gerne mal?

Frau Münz: „Nach Sansibar. Das ist eine afrikanische Insel.“

16. Was ist das Lustigste, was Sie in diesem Jahr gemacht haben?

Frau Münz: „Das ist eine schwierige Frage! Ich hatte schon sehr viele lustige Momente in diesem Jahr. Auf der Geburtstagsfeier meiner Tante bin ich z.B. spontan für meinen Cousin eingesprungen, der mit meiner Cousine etwas vorsingen wollte. Ich habe mich mit Anzihsachen der Besucher als Mann verkleidet und einfach playback gesungen. Wir haben alle sehr gelacht!“

Damira: Danke für das Interview!

Das Obst-Gemüse-Silbenrätsel

(von Iman, Kl.3)

1. Sie ist lang und grün und die meisten Kinder mögen sie.
2. Sie ist gelb und schmeckt innen süß.
3. Er kann eine rote oder grüne Schale haben und schmeckt oft säuerlich.
4. Sie sind lila und grün und rund, haben einen kleinen Stiel und sind mit den anderen verbunden.
5. Sie ist rot und hat kleine Kerne innen drin.
6. Sie hat eine orange Schale und ist manchmal sauer.

Diese Silben brauchst du:

fel – O – ke – na – ma – ben – To – Ba – ran – Trau – Gur – ne – te – ge - Äp

Lösungen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Witze

Fußballwitz

Die Nationalmannschaft fliegt zur Fußball-WM nach Brasilien. Podolski und den anderen wird es langweilig und sie spielen im Flieger Fußball. Der Pilot sagt zur Stewardess: „Die sollen rausgehen, sonst kann ich das Flugzeug nicht steuern!“ (von Mats, Kl.4)

Eine Fritzchengeschichte

Fritzchens Lehrer sagt zu ihm: „Ihr bekommt Hausaufgaben auf. Ihr sollt herausfinden, welches die Lieblingslieder eurer Familie sind.“

Als Fritzchen zu Hause ist, fragt er seinen Vater, was sein Lieblingssong ist. Der Vater sagt: „Von den blauen Bergen kommen wir, unser Lehrer ist genauso dumm wie wir, kann nicht schwimmen, kann nicht tauchen, wird im Ozean ersaufen.“

Darauf geht Fritzchen zu seiner Mutter. Die sagt: „Wenn das Telefon klingelt, dingeling, wenn das Telefon klingelt, geht keiner ran, klingeling.“

Nun fragt Fritzchen seinen Bruder. Der sagt: „Ich bin Superman, Superman, ich bin Superman.“ Fritzchens Schwester sagt: „Für ein rosarotes Schweinchen aus Marzipan!“ Jetzt fehlt noch die Oma. Sie singt: „Aber bitte mit Sahne.“

Am nächsten Tag in der Schule steht Fritzchen auf und singt: „Von den blauen

Bergen kommen wir, unser Lehrer ist genauso dumm wie wir.....“ Der Lehrer sagt empört: „Für wen hältst du dich?“ „ich bin Superman, ich bin Superman.“ Der Lehrer: „Ich werde deine Mutter anrufen!“ Fritzchen: „Wenn das Telefon klingelt, dingeling, wenn das Telefon klingelt, geht keiner ran, klingeling.“ Darauf fragt der Lehrer wütend: „Für wen hältst du mich eigentlich?“ Fritzchen: „Ein rosarotes Schweinchen aus Marzipan.“ Der Lehrer: „Ich werde einen Brief an deine Eltern schreiben!“ Fritzchen: „Aber bitte mit Sahne.“ Der Lehrer brüllt: „Zum Direktor, sofort!“ Applaus ertönt, als Fritzchen den Raum verlässt.
(von Lisa, Kl.4)

Häschenwitz

Häschen kommt mit einem Dreirad zur Tankstelle und fragt: „Haddu Benzin?“ Der Verkäufer sagt: „Bei dir ist ja eine Schraube locker!“ Häschen: „Haddu Schrauben?“
(von Sanindi, Kl.2)

Allen neuen Erstklässlern wünschen wir einen wunderschönen Schulstart!

